

Riehener-Zeitung

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

81. Jahrgang / Nr. 51/52

Redaktion und Inserate:

Riehener-Zeitung AG

Schopfgässchen 8, PF, 4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.- jährlich

Einwohnerat: Riehener Budget 2003 weniger rot als geplant

SEITE 2

Partei: «Aktives Bettingen» will für frischen Wind sorgen

SEITE 3

Schule: WBS neu mit zwei Leistungszügen und Klassenverbänden

SEITE 7

Sport: Vierter Nacht-orientierungslauf im Riehener Dorfzentrum

SEITE 9

Letzte Ausgabe im Jahr 2002

Die heutige RZ-Ausgabe Nr. 51/52 ist die letzte in diesem Jahr. Die RZ-Ausgabe 1/2003 erscheint am 3. Januar 2003.

UMFRAGE Menschen, die in Riehen leben und arbeiten, über ihre Wünsche für Weihnachten, fürs neue Jahr, für Riehen und die Welt

Gesundheit, weniger Verkehr und ein Kino



Oleg Golibroda

Oleg Golibroda

Ich wünsche mir ein Computerspiel von «Age of Empires», das ist im Moment alles (zögert) – und einen Gameboy wünsche ich mir auch. Und ich wünsche mir, dass auf der Erde Friede ist, und dass es in der Ukraine oder in vielen anderen Ländern nicht so viele Diebe gibt. In Riehen gefällt es mir sehr, viel besser als in Kloten und in Winterthur, wo ich vorher gewohnt habe. Hier gibt es mehr Geschäfte und Basel sieht schöner aus. Und es ist näher zu der Hauptstadt und zu Deutschland, wenn man etwas einkaufen will.



Sarah Schmutz

Sarah Schmutz

An Weihnachten geht es mir nicht primär ums Materielle. Wichtiger ist mir, zusammen zu feiern, die Familie wieder einmal zu sehen, auch Cousins und Cousinen. Mich nervt der ganze Weihnachtsstress, wie alle herumrennen und Geschenke suchen. In Riehen würde ich mir etwas mehr Angebote für die Jungen wünschen. Man sagt zwar oft, Riehen sei ein Dorf, aber es leben doch viele Menschen hier, darunter auch viele Jugendliche. Wenn wir ausgehen, gehen wir meistens nach Basel. Es wäre lässig, wenn es zum Beispiel in Riehen ein Kino gäbe. Im «Dorfkino» laufen sehr selten Filme und dann meistens alte. Vielleicht könnte man ab und zu einen Film zeigen, der auch die Jugendlichen interessiert.



Doris Casella

Doris Casella

Ich wünsche mir ein friedliches Weihnachtsfest mit Leuten um mich, die ich gerne mag und die mich gern mögen. Die aktuellen Zeitungsmeldungen über Menschenfresser stimmen mich nachdenklich. Ich habe den Eindruck, wir leben im Moment in einer sehr seltsamen Welt. Fürs neue Jahr wünsche ich mir Friede auf Erden und Gesundheit für mich, meine Familie und viele Menschen rundherum. In Riehen wünsche ich mir eine Verkehrsberuhigung. Für Kinder finde ich es gefährlich, sich hier zu bewegen, denn überall fahren Autos. Es wäre auch nett, wenn die Autofahrer etwas mehr Rücksicht nehmen würden und auch mal anhalten würden, wenn man zum Beispiel beim Coop die Strasse überqueren möchte.



Franz Jenny

Franz Jenny

Weihnachten hat mir immer sehr viel bedeutet. Ich lebe seit drei Jahren geschieden, aber ich habe immer ein Bäumchen mit Kerzen und Kugeln und allem Drum und Dran. Am 26. kommen dann immer meine Kinder, darauf freue ich mich am meisten. Die Kinder sind inzwischen schon 14 und 16 Jahre alt, aber was die Freude über Geschenke angeht, kommt es mir vor, als habe sich seit 10 Jahren nichts geändert. Fürs neue Jahr wünsche ich mir Gesundheit, das ist das höchste Gut, das der Mensch haben kann, und etwas mehr Frieden und Gerechtigkeit auf der Erde. Wenn die Reichen, die Milliarden scheffeln, nur etwas von ihrem Geld abgeben würden, dann könnte schon viel Not gelindert werden.



Michèle Kümin (li), Anne-Käthi Block

Anne-Käthi Block, Michèle Kümin

Anne-Käthi Block: Ich wünsche mir ein Gameboy-Spiel, «Herr der Ringe», das habe ich aber schon bekommen. Fürs nächste Jahr wünsche mir, dass ich nicht während der Schulzeit krank werde, sondern dass ich gesund bleibe und lernen kann. In Riehen könnte man vielleicht ein Schwimmbad bauen, damit man auch im Winter schwimmen kann.

Michèle Kümin: Ich wünsche mir «Diddl»-Stofftiere. Für Riehen wünsche ich mir nichts Besonderes, mir gefällt es hier, so wie es ist.



Schwester Doris Kellerhals

Schwester Doris Kellerhals

Zu Weihnachten wünsche ich mir vor allem Zeit und Stille, um dieses Geheimnis, dass Jesus Christus in diese Welt gekommen ist, zu feiern und zu erfahren. Der Wunsch nach Friede ist für mich auch immer ein Gebetsanliegen. Wenn wir in der Gemeinschaft für Frieden beten, schliessen wir nicht nur die kirchliche, sondern auch die politische Gemeinde ins Gebet ein. Der Friede beginnt im Kleinen. Das friedliche Zusammenleben mit dem Übernächsten ist ja oft einfacher als das mit dem Nächsten. Zu einem friedlichen Zusammenleben gehört auch der Einbezug der Fremden und der Schwächeren. Auch wenn wir in einem dicht besiedelten Land leben, sollte es keine Radikalisierungen in der Politik geben wie kürzlich bei der Asylinitiative. Frieden bedeutet auch, verantwortungsvoll mit der Schöpfung umzugehen, auch einmal persönlich zu verzichten. Das ist auch ein Thema im Diakonissenhaus. Zum Beispiel haben wir als relativ grosse Gemeinschaft mit 143 Schwestern nur drei Autos.



Eva und Matthias Guldstein

Eva und Matthias Guldstein

Eva Guldstein: Weihnachten ist und war für mich immer ein Familienfest. Es ist aber auch eine «Weihezeit», nicht nur im christlichen Sinn. Vom Licht her ist es eine sehr spezielle Zeit, wenn die Tage wieder länger werden. Ich geniesse es, mich in der Wärme des Hauses zurückzuziehen. Und ich würde mich sehr über Schnee freuen.

Beide: Fürs neue Jahr wünschen wir uns etwas mehr Frieden. Friede beginnt im Kleinen und so bemühen wir uns um ein friedliches Zusammenleben innerhalb der Familie. In Riehen wünschen wir uns etwas mehr Zurückhaltung bei den Neubauten. Viele schöne, alte Häuser, werden einfach abgerissen. Neue Überbauungen wirken oft wie eine Faust auf ein Auge. Vielleicht bekommen die Architekten dann eine Auszeichnung, aber man fragt sich oft, was da eigentlich ausgezeichnet wird.



Colak Sahin

Colak Sahin

Ich feiere Weihnachten nicht, denn ich bin ursprünglich Türke. Jetzt bin ich zwar Schweizer, trotzdem hat sich daran bis jetzt nichts geändert. Aber ich mag Weihnachten, ich mag auch meine gegenwärtige Arbeit als Tannenbaumverkäufer. Dass meine Familie Weihnachten nicht feiert, finde ich schade. Wenn ich später mal eine eigene Familie habe, möchte ich mit ihr Weihnachten feiern. Dieses Jahr werde ich sicher einen Tannenbaum nach Hause bringen. Mein Vater fand, es sei nicht nötig, aber ich möchte es trotzdem versuchen. Ich wünsche mir keine speziellen Geschenke, das ist etwas für Kinder und diese Zeit ist jetzt vorbei. Aber ich schenke doch meinen Geschwistern etwas, das gehört dazu. Mein kleiner Bruder ist in der Schweiz geboren, er soll sehen, wie hier Weihnachten gefeiert wird.



Monika Dropmann mit Johanna

Monika Dropmann Gückel

Zu Weihnachten würde ich mir am liebsten für die Kinder Schnee wünschen und eine relativ kleine, gemütliche Weihnacht mit nicht zu vielen Geschenken, sondern mit Basteln, kleinen Kinderfreuden und Musik. Das wünsch' ich mir auch für die Familie im weiteren Sinn, dass die Geschenkeflut durch die schönen Kleinheiten ersetzt wird.

Für Riehen würde ich mir wünschen: Velowege für die Kinder ins Dorf, in die Bibliothek, in die Musikschule und vielleicht auch ins Erlensträsschen, also zu den Adressen, wo Kinder wirklich hin müssen. Man spricht zwar über «Julia» und es gibt den Meierweg, aber nach der Bettingerstrasse ist Riehen nicht mehr kindersicher. Ansonsten wünsche ich mir, dass alle ein bisschen friedlicher miteinander umgehen und manchmal auch etwas besser zuhören können.



Veli Boztosun

Fotos: Sibylle Meyrat

Veli Boztosun

Weihnachten kenne ich erst, seit ich in der Schweiz lebe. In Anatolien, wo ich herkomme, wird Weihnachten nicht gefeiert. Aber im Moment lebe ich hier, also passe ich mich an. Ich möchte, dass sich die Gäste in meinem Restaurant (Restaurant Aksu, Anm. d. Red.) wohl fühlen, also ist es hier weihnachtlich dekoriert, mit Kerzen und Weihnachtschmuck. Silvester dagegen wird in Anatolien und auch in unserer Familie gefeiert. Wir sitzen zusammen, essen, trinken, tanzen und kaufen uns gegenseitig Geschenke. Am 1. Januar bleibt unser Restaurant geschlossen. Für mich persönlich ist das der Moment, um das alte Jahr mit allen negativen und positiven Ereignissen abzuschliessen und etwas Neues zu beginnen. Mir persönlich wünsche ich Gesundheit und allen Menschen ein Jahr ohne Krieg. Riehen bin ich dankbar verbunden, ich fühle mich hier sehr angenommen. Wir haben eine sehr treue und angenehme Kundschaft.

Umfrage: Sibylle Meyrat

Gemeinde Riehen



Neue Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Riehen ab 1. Januar 2003

Ab Januar 2003 gelten bei der ganzen Gemeindeverwaltung (Publikumsdienste im Gemeindehaus, Werkhof, Gärtnerei und Friedhof) die gleichen Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00–12.00 sowie 14.00–16.30 Uhr.

Auf Vereinbarung stehen wir Ihnen nach Möglichkeit auch ausserhalb dieser Geschäftszeiten zur Verfügung. Rufen Sie uns über Direktwahl oder über die Telefonzentralen im Gemeindehaus (061 646 81 11) oder im Werkhof (061 645 60 60) an.

Gemeindeverwaltung Riehen

Beiträge der Gemeinde Riehen an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung haben die diesjährigen Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland vergeben. Insgesamt stand dafür ein Kredit von Fr. 567'000.– (1,0 % der Steuereinnahmen) zur Verfügung. Im laufenden Jahr erhielt Riehen 66 Beitragsgesuche. Davon konnten 31 berücksichtigt werden.

Für die Unterstützung von Projekten in der Schweiz wurden Fr. 172'000.– (0,3% der Steuereinnahmen) eingesetzt. Traditionsgemäss erhielt davon die Partnergemeinde Mutten im Bündnerland den grössten Einzelbetrag von Fr. 70'000.–. Die übrigen Beiträge gingen im UNO-Jahr der Berge vorwiegend an Projekte in den Schweizer Bergen. Unter anderem konnten folgende Beiträge geleistet werden: Schweizer Berghilfe Fr. 20'000.–; Schweizerische Patenschaft für Berggemeinden Fr. 20'000.–; an die Gemeinden Saas Balen, Versam und Aussereriz je Fr. 10'000.–; an die Gemeinde St. Ursanne Fr. 5'000.–.

Für die Unterstützung von Projekten im Ausland wurden Fr. 395'000.– eingesetzt. Dies entspricht dem von der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development) empfohlenen Prozentsatz von 0,7% der Steuereinnahmen. Damit ist Riehen eine der wenigen Gemeinden, die der Empfehlung der OECD nachkommt. Von diesem Geld wurde ein grösserer Beitrag von Fr. 155'000.– für die Unterstützung der rumänischen Partnergemeinde Miercurea Ciuc/Csikszereda verwendet. Die übrigen Beiträge beliefen sich im Einzelfall auf maximal Fr. 20'000.–. Es wurden zahlreiche Hilfswerke und Organisationen berücksichtigt, welche das ZEWÖ-Gütesiegel besitzen. Zudem wurden Projekte bevorzugt, in welchen sich Einwohnerinnen oder Einwohner von Riehen persönlich engagieren. Bei der Vergabe der Beiträge wurde ferner darauf geachtet, dass Projekte in verschiedenen

Kontinenten, vorwiegend in Afrika, Asien und Südamerika, berücksichtigt wurden. Die vollständige Liste der Beiträge finden Sie als Beilage dieser Medienmitteilung und auf www.riehen.ch.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung möchten in dieser vorweihnachtlichen Zeit ein Zeichen der Solidarität mit Menschen in unterprivilegierten Regionen unseres Landes und in Ländern der Dritten Welt zum Ausdruck bringen.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Riehen

Der Einzug der Gemeindesteuern erfolgt weiterhin in Riehen

Mit dem Verzicht auf eine eigene Steuererklärung musste Riehen die Steueranforderungen vom Kanton übernehmen. Im Sommer dieses Jahres wurde die Gemeinde zudem per Volksabstimmung gezwungen, die Gemeindesteuern als Prozentsatz der Kantonssteuern zu erheben. Damit stellte sich nun die Frage, ob Riehen den Einzug der Gemeindesteuern weiterhin selbst machen oder ob auch diese Aufgabe an die kantonale Steuerverwaltung delegiert werden soll. Der Gemeinderat hat hierzu eine politisch zusammengesetzte Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der Frage intensiv befasst hat. Aufgrund deren Empfehlung hat er sich entschlossen, die Gemeindesteuern auch weiterhin separat in Riehen einzuziehen. Die Hauptvorteile dieser etwas teureren Lösung für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler liegen darin, dass die Vorauszahlungen weiterhin vom 1. Januar der Steuerperiode an bis zum Fälligkeitszeitpunkt verzinst werden können, und dies zu einem höheren Zinssatz, als ihn der Kanton zu gewähren bereit ist. Auf diese Weise soll den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern aller Einkommensklassen schmackhaft gemacht werden, die Gemeindesteuern frühzeitig, nämlich dann, wenn das Einkommen verdient wird, zu zahlen. Gleichzeitig kommt die Gemeinde zu den nötigen finanziellen Mitteln, die sonst am Kapitalmarkt aufgenommen werden müssten. Eine dritte Lösung, der Einzug sämtlicher Kantons- und Gemeindesteuern durch Riehen, wurde verworfen, weil sie unter den gegebenen Umständen sowohl aus Sicht der Gemeinde als auch aus Sicht der kantonalen Steuerverwaltung zu viele Nachteile hat.

Gleichzeitig hat der Gemeinderat auch den Vergütungs- und den Belastungszinssatz der Gemeindesteuern für das Kalenderjahr 2003 festgesetzt. Vorauszahlungen werden mit 3,25% verzinst, Zahlungen nach der Fälligkeit werden mit einem Zinssatz von 4% belastet.

Der Gemeinderat wird dem Einwohnerrat die notwendigen Anpassungen an die gesetzlichen Veränderungen der Gemeindesteuern in Form einer Vorlage zur Revision der Riehener Steuerordnung unterbreiten. Der Einwohnerrat wird über diese Steuerrevision voraussichtlich im Februar 2003 befinden.

Gemeinderat Riehen

AUS DEM EINWOHNERAT

FINANZEN Dezemberdebatte im Zeichen des Budgets 2003

Ein Budgetdefizit von Fr. 191'800.–

Der Einwohnerrat hat das Budget 2003 nach einigen Änderungen mit einem Defizit von 191'800 Franken bei einem Gesamtaufwand von knapp 81,7 Millionen Franken genehmigt. Grösste Änderungen waren die Reduktion der Strassensanierungskredite von 450'000 auf 300'000 Franken und der Verzicht auf die Anschaffung eines Gemeindefahrzeuges mit Salzstreuer und Schneepflug für 170'000 Franken.

ROLF SPRIESSLER

Nachdem *GPK-Präsident Jürg Toffol* den Bericht der Geschäftsprüfungskommission und die darin formulierten fünf Kürzungsanträge nochmals erläutert hatte, betonte *Finanzchef Christoph Bürgenmeier*, dass man bei einem Defizit in der Grössenordnung von 0,5 Prozent des Budgetvolumens getrost von einem einigermaßen ausgeglichenen Budget sprechen könne. In der Eintretensdebatte gaben alle Fraktionen bekannt, vollständig oder zumindest teilweise mit den Kürzungsanträgen der GPK einverstanden zu sein. *Karl Ettl* (*VEW*) sprach sich gegen eine Fremdvergabe der Winterdienstleistungen aus, wie sie im GPK-Bericht als Möglichkeit angedeutet wird. *Karin Sutter-Somm* (*SP*) wandte sich gegen die Verschiebung von Investitionen, die für eine richtige Aufgabenlösung nötig seien. *Hans Rudolf Lüthi* (*DSP*) warnte vor den Aufgaben, die zunehmend von Bund und Kantonen auf die Gemeinden abgewälzt würden, und hinterfragte die vom Gemeinderat budgetierte Erhöhung der Steuereinnahmen. Zu Letzterem erläuterte Gemeinderat *Christoph Bürgenmeier*, dass man von denselben Einkommen wie in den Vorjahren ausgegangen sei, dass die Steuereinnahmen aber wegen der Auswirkungen der Steuerharmonisierung steigen würden (zum Beispiel durch die volle Rentenbesteuerung und den Eigenmietwert).

Die von der GPK vorgeschlagene Kürzung der Repräsentationskosten von 150'000 Franken auf 120'000 Franken lehnte der Rat mit 20:11 Stimmen ab. Auch den GPK-Vorschlag zur Streichung der 100'000 Franken für Gemeindeförderung lehnte der Rat ab und beschloss stattdessen, dass der Gemeinderat dem Einwohnerrat betreffend Gemeindeförderung eine separate Vorlage unterbreiten solle, wie dies *Thomas Strahm* (*LDP*) vorgeschlagen hatte.

Der Antrag der *SVP*, die Erhöhung der Besoldungen für die Kindergartenlehrkräfte um 255'000 Franken zum Ausbau von Förderstunden für nicht Deutsch sprechende Kinder in einer Vorlage zu begründen, wurde mit grossem Mehr gegen drei Stimmen abgelehnt, ebenso wie einige weitere Anträge der *SVP*-Fraktion.



Beim Winterdienst muss die Gemeinde noch mindestens ein Jahr länger auf den alten Fuhrpark zurückgreifen.

Foto: RZ-Archiv

Der GPK-Antrag, die zusätzlich vorgesehenen 20'000 Franken für den Spitzensport im Konto «Vereinsbeiträge Freizeit und Sport» zu streichen, unterlag mit 9:24 Stimmen klar. *Karin Sutter-Somm* (*SP*), *Ronald Rebmann* (*LDP*), *Christine Locher-Hoch* (*FDP*) und *Maries Jenni* (*CVP*) hatten sich zuvor für die Unterstützung auch des Spitzensports eingesetzt, *Eduard Rutschmann* (*SVP*) wollte die 20'000 Franken in den Breitensport zur Linderung der Hallenmietkosten statt für den Spitzensport eingesetzt sehen. Auf Antrag von *Christine Locher-Hoch* (*FDP*) beschloss der Rat mit 27:4 die Erhöhung der Position «Beiträge an soziale Institutionen» um 5000 Franken im Hinblick auf das 125-Jahr-Jubiläum des Frauenvereins Riehen im kommenden Jahr.

Weniger Strassensanierungen

Ohne Erfolg wehrte sich *Gemeinderat Marcel Schweizer* gegen die von der GPK beantragte Kürzung des Kredites von 450'000 Franken für Strassensanierungen auf 300'000 Franken. Auch *Schweizers Kompromissangebot* von 350'000 Franken fand beim Rat kein Gehör. Der Kredit zur Umsetzung der Verkehrsberuhigungsmassnahmen in ganz Riehen (Tempo-30-Zonen) wurde gemäss den Ratsbeschlüssen aus der Novembersitzung von 350'000 Franken auf 234'000 Franken korrigiert. Der Beitrag an den Kanton für das Grundbuchamt wurde von 50'000 auf 80'000 Franken erhöht. Eine entsprechende Forderung des Kantons sei in Riehen erst nach Abschluss der Budgetierung eingegangen.

Der Antrag von *Thomas Strahm* (*LDP*), das Renaturierungsprojekt Auhach zu verschieben und entsprechend die dafür vorgesehenen 200'000 Franken aus dem Budget zu streichen, unterlag mit 11:20 Stimmen. *Gemeinderätin Irène Fischer-Burri* hatte erläutert, dass

die kostengünstigste von vier Varianten gewählt werde und dass es hier im Wesentlichen um die Umsetzung des kantonalen Fließwasserkonzeptes gehe.

Der GPK-Antrag auf Kürzung der Position «Fahrzeuge a.o.» von 267'000 auf 97'000 Franken durch Verzicht auf Anschaffung eines neuen Winterdienstfahrzeuges kam mit 18:12 Stimmen durch, obwohl *Gemeindepräsident Michael Raith* betont hatte, dass es sich hier um ein altes Fahrzeug handle, für das kaum mehr Ersatzteile zu haben seien, und dass der 45 Fahrzeuge umfassende Fuhrpark der Gemeinde durch jährliche Investitionen à jour gehalten werde.

Schliesslich bewilligte der Rat einen Kredit von 220'000 Franken zur Sanierung der Trottoirs der Kilchgrundstrasse zwischen Meierweg und Essigstrasse und legte den Steuerfuss auf 100 Prozent fest. Das vom Einwohnerrat nun absegnete Budget 2003 schliesst bei einem Gesamtertrag von 81'463'400 Franken und einem Gesamtaufwand von 81'655'200 Franken mit einem Defizit von 191'800 Franken.

SVP-Resolution gescheitert

Mit Stichtentscheid von *Ratspräsident Werner Mory* war der Rat zu Beginn der Sitzung auf ein Begehren der *SVP* nicht eingetreten. Die *SVP* wollte in einer Resolution an den Bundesrat und die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates verlangen, dass die Grenzübergänge Riehens zu Deutschland auch im kommenden Jahr im bisherigen Umfang durch Angehörige des Grenzwachtkorps zu besetzen seien. Danach hatten die Interpellantinnen und Interpellanten der Novembersitzung Gelegenheit erhalten, zu den schriftlichen Antworten des Gemeinderates Stellung zu nehmen.

Am Ende der Sitzung gab der Ratspräsident den Rücktritt von *Franz Osswald* (*SP*) auf Ende Jahr bekannt.

WETTBEWERB Auflösung des RZ-Weihnachtspreisträtsels

Glück und Verstand – Hand in Hand

wü. Heute lüften wir das Geheimnis unseres grossen, dreiteiligen Weihnachtspreisträtsels. Und natürlich sollen Sie, liebe Leserinnen und Leser, gleich erfahren, ob Sie zu den glücklichen Gewinnenden eines der vielen attraktiven Preise gehören. So wollen wir Sie jetzt auch nicht länger auf die Folter spannen. Die drei Lösungswörter lauten also:

- Schneegestöber (Nr. 1)
- Tischdekoration (Nr. 2)
- Weihnachtsstern (Nr. 3)

Aus den vielen hundert richtig eingegangenen Lösungen hat unsere Redaktorin und Glücksfee Sibylle Meyrat die folgenden Gewinnerinnen und Gewinner gezogen:

Ein Gutscheine für ein feines Essen im Restaurant «Rhyppark» in Basel im Wert von 200 Franken: *Claire Bühler-Pellegrini, Grenzacherweg 145, Riehen.*

Ein «Menu surprise» für zwei Personen im Restaurant «Schürmann's» in Riehen: *Eugen und Therese Stalder, Rauracherstrasse 116, Riehen.*

Ein Geschenkkorb mit kulinarischen Köstlichkeiten von «Scoméstibles»: *Hans Saner-Riedle, Lachenweg 12, Riehen.*

Ein Gutscheine für Blumen im Wert von 50 Franken von «Breitenstein»: *Bethy Chiquet, Unterm Schellenberg 42, Riehen.*

Ein Gutscheine für zwei Personen für eine Vorstellung des «Atelier-Theaters»: *Esther Huber, Gestaltenrainweg 21, Riehen.*

Ein Gutscheine im Wert von 50 Franken zum Einkauf im «Art Shop» in der Fondation Beyeler: *Martin Glaser, Mühlstiegstrasse 18, Riehen.*

Eine Massage-Handbrause mit Brauseschlauch von «Friedlin AG»: *Ruth Wenk, Binzenstrasse 40, Basel.*

Ein Gutscheine im Wert von 80 Franken zum Einkauf bei «Cencici»: *Ruth Wunderle, Bischoffweg 15, Riehen.*

Je ein Büchergutscheine der Buchhandlungen «Rössligasse» und «André» im Wert von 50 Franken: *Barbara Kerkez, Gartengasse 18, Riehen; Albert Wüst, Fürfelderstrasse 56, Riehen.*

Ein Gutscheine im Wert von 50 Franken zum Einkauf bei «La Forma»: *Helene Tettamanti, Pfaffenlohweg 34, Riehen.*

Je ein Exemplar des Jahrbuches «Z'Rieche 2002»: *Annamarie Tibis, Lachenweg 12, Riehen; Daniel Schaad, Im Gehracker 11, Riehen; Doris Augenstein, An der Auhalde 18, Riehen; Madeleine Aebersold, Wettsteinstrasse 2, Riehen; Vreni Meier, Waltersgrabenweg 16, Riehen.*

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnerinnen und Gewinnern! Ihnen allen danken wir fürs Mitmachen!

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Geburten

Gallacchi, Tiziano Jeannot, Sohn des Gallacchi, Philipp, von Breno TI, und der Gallacchi geb. Lévy, Sandra, von Basel und Breno, in Riehen, Im Niederholzboden 34.

Aellen, Sidney Carolyne, Tochter des Aellen, Wolfgang, von Saanen BE, und der Aellen geb. Roggli, Sophie Laurence, von Saanen und Wahlen BE, in Riehen, Wasserstelzenweg 56.

Carlen, Elena, Tochter des Carlen, Bernhard, von Glüringen VS und Reckingen VS, und der Carlen geb. Franzen, Gabriela, von Glüringen, Reckingen und Betten VS, in Riehen, Rauracherstrasse 156.

Legendre, Anna Christina Simone, Tochter des Legendre, Emmanuel Jacques François, französischer Staatsangehöriger, und der Legendre geb. Walter, Ulrike Barbara, von Bettingen BS, in Riehen, Obere Weid 38.

Mezni, Sara, Tochter des Mezni, Moez, tunesischer Staatsangehöriger, und der Mezni geb. Mark, Katja, von Riehen und Grafschaft VS, in Riehen, Hirtenweg 24.

Packiyannathar, Cawery, Tochter des Packiyannathar, Joseph Singarasa, srilankischer Staatsangehöriger, und der Packiyannathar geb. Sinnappu, Naguleswary, srilankische Staatsangehörige, in Riehen, Vater: Lörracherstr. 152, Mutter: Bettingerstrasse 15.

Todesfälle

Altermatt-Jankowitsch, Hilda, geb. 1923, von Büren SO, in Riehen, Schützengasse 37.

Sander-Schulz, Karl, geb. 1930, deutscher Staatsangehöriger, in Riehen, Burgstr. 40.

Meyer, Elisabeth, geb. 1914, von Basel, in Riehen, Albert-Oeri-Str. 7.

Rae-Löffler, Philip, geb. 1954, von Basel, in Riehen, Mohrhaldenstr. 166D.

Jeker-Schneebeli, Margaretha, geb. 1915, von Riehen und Bärtschwil SO, in Riehen, Störklingasse 44.

Schatzmann-Friess, Margareta, geb. 1934, von Basel, in Riehen, Rainallee 98.

Sinniger-Triantaphyllides, Elisabeth, geb. 1921, von und in Riehen, Lachenweg 32.

Grundbuch

Inzlingerstrasse 80, S A P 284, 997 m², Wohnhaus und Schopf. Eigentum bisher: Marianne Zbinden, in Oberwil BL, und Sylvia Pilling, in Hallendale (Florida/USA) (Erwerb 24.2.1992). Eigentum nun: Rolf Gasser, in Riehen.

Niederholzstrasse 32, S C StWEP 368-5 (= 119/1000 an P 368, 388,5 m², Mehrfamilienhaus). Eigentum bisher: Möschi AG, in Basel (Erwerb 19.4.1993). Eigentum nun: Personalfürsorgestiftung

der Firma Keigel AG Frenkendorf, in Frenkendorf BL.

Schlossgasse 26, S A P 538, 414 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Lukas Hauber, in Riehen (Erwerb 2.1.1967). Eigentum zu gesamter Hand nun: Christoph Daniel und Ruth Hauber, in Riehen.

Pfaffenlohweg 24, S D P 420, 2108,5 m², Wohnhaus, Schopf und Garagegebäude. Eigentum bisher: Diakonissenhaus Riehen, in Riehen (Erwerb 3.1.1978). Eigentum nun: Werner Dürig, in Riehen.

Fürfelderstrasse 37, S D P 631, 644 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Gertrud Hedwig Grether, in Riehen (Erwerb 11.11.1946). Eigentum nun: Doris Elisabeth Sutter, in Riehen.

Linsbergweg 15, P 1179, 1705,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Sigrid Wecken, in Bettingen (Erwerb 18.1.2001). Eigentum nun: Klaus Wecken, in Bettingen.

Auf der Bischoffhöhe 19, S F 1/2 an P 569, 923 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Djuro Radakovic, in Riehen (Erwerb 1.4.1981). Eigentum nun: Erika Radakovic, in Neuhausen am Rheinfall SH.

Steingrubenberg 96, S F P 257, 677 m², Wohnhaus mit Garagegebäude. Eigentum bisher: Hans und Monika Pohl, in Riehen (Erwerb 15.5.1995). Eigentum zu gesamter Hand nun: Beat und Isolde Kopp, in Riehen.

PARTEIEN «Aktives Bettingen» will im Hinblick auf die Gemeindewahlen vom kommenden März für frischen politischen Wind sorgen

«Persönlichkeiten statt Parteiprogramme verkaufen»

Bereits im vergangenen September hat sich unter dem Namen «Aktives Bettingen» eine neue, politisch bürgerlich ausgerichtete Gruppierung konstituiert. Anfang Dezember hat die Partei an einer Orientierungsveranstaltung erstmals eine breitere Bettinger Öffentlichkeit über ihre Absichten und Ziele informiert.

DIETER WÜTHRICH

Ein Blick auf das freundlich in die Kamera lächelnde Quintett zeigt es – neben den beiden politisch bisher nicht in Erscheinung getretenen Pascale Affolter (*1960) und Patrick Götsch (*1964) gehören mit der ehemaligen Bettinger Gemeinderätin Gabriella Ess Dahinden, dem Ökonomen und Unternehmensberater Helmut Hersberger sowie Alois Zahner, Bettinger Bürgerratspräsident und auch schon als basel-städtischer «Oberschütze» apostrophiert, drei über die Grenzen der kleinen Landgemeinde hinaus bekannte und politisch erfahrene Persönlichkeiten dem Vorstand von «Aktives Bettingen» an. Gegründet wurde die neue Partei zwar bereits im vergangenen September, aber erst am 4. Dezember ist die Gruppierung anlässlich einer Orientierungsveranstaltung im Restaurant «Baslerhof» ein erstes Mal öffentlich in Erscheinung getreten. Anwesend waren rund 60 Personen, «Aktives Bettingen» selbst zählt derzeit rund 30 Mitglieder.

Der Zeitpunkt des ersten öffentlichen Auftritts wurde wohl mit Bedacht gewählt, denn am 15./16. März 2003 finden in Bettingen die kommunalen Gesamterneuerungswahlen für den Gemeinde- und den Bürgerrat statt. Nachdem Gemeindepräsident Peter Nyikos letzte Woche an der Gemeindeversammlung bereits seinen Verzicht auf eine erneute Kandidatur bekannt gegeben hat und zumindest gerücheweise auch dem einen oder anderen Mitglied des Gemeinderates Rücktrittsgelüste nachgesagt werden, kann damit gerechnet werden, dass «Aktives Bettingen» mit einer eigenen Liste von Kandidierenden zu den Gemeindewahlen antreten wird. Bestätigt wird dies von Vor-



Der Vorstand von «Aktives Bettingen»: v.l.n.r. Helmut Hersberger, Gabriella Ess Dahinden, Patrick Götsch, Pascale Affolter und Alois Zahner. Foto: zVg

standsmitglied Helmut Hersberger, der sich in einem Gespräch mit der RZ auch zu den Hintergründen und Zielen der neuen Bettinger Dorfpartei äusserte.

RZ: Herr Hersberger, welches waren für Sie und Ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter die Beweggründe zur Bildung einer neuen Bettinger Partei?

Helmut Hersberger: Wir hatten den Eindruck, dass sich viele Bettinger Einwohnerinnen und Einwohner durch die bisherigen politischen Gruppierungen nicht oder nur ungenügend vertreten fühlten. Mit «Aktives Bettingen» wollen wir dieser grossen schweigenden, häufig parteilosen Mehrheit eine Plattform bieten.

Woher nehmen Sie die Gewissheit, dass in Bettingen überhaupt das Bedürfnis nach einer neuen politischen Kraft besteht?

Insbesondere aus den vielen positiven Reaktionen auf unsere Parteigründung und vor allem auf die Orientierungsversammlung vom 4. Dezember. Wir durften sehr viel Sympathie und kaum Kritik erfahren.

Wie haben sich die Gründungsmitglieder gefunden?

Das geschah recht spontan. Ein äusserer Anlass war sicher die Tatsache, dass Gabriella Ess und ich bei den vergangenen Verfassungsratswahlen registriert haben, dass wir zusammen ein grosses Stimmenpotenzial mobilisieren

konnten. Schnell haben wir dann gleich Gesinnte gefunden und von da war der Weg nicht mehr gar so weit zur Gründung der neuen Partei.

«Aktives Bettingen» bezeichnet sich als «Verein» und nicht als «Partei». Wollen Sie damit signalisieren, dass sie sich neben der politischen Bühne auch in anderen kommunalen Bereichen engagieren und profilieren wollen?

Ich möchte die Wortwahl nicht überbewerten. Parteien im klassischen Sinne sind für uns jene, die sich gesamtschweizerisch und auf kantonaler Ebene politisch betätigen. Und von diesen wollen wir uns als Dorfgruppierung mit dem Namen «Aktives Bettingen» etwas abgrenzen. Zudem haben wir Persönlichkeiten in unseren Reihen, die einer der etablierten bürgerlichen Parteien angehören. Unsere aktiven Mitglieder wie auch unsere Sympathisanten decken somit das ganze Spektrum bürgerlicher Politik ab. Zu unserer Philosophie gehört aber auch, dass wir nicht Parteiprogramme «verkaufen» wollen, sondern Persönlichkeiten.

Die Tatsache, dass nebst der bisherigen «Bettinger Dorfvereinigung» nun eine zweite, klar bürgerlich orientierte Gruppierung um die Gunst der Wählerschaft buhlt, lässt auf Differenzen, Unverträglichkeiten oder gar Konflikte zumindest zwischen einzelnen Exponenten der beiden Par-

teien schliessen. Trifft dies zu?

Grundsätzlich möchte ich mich an dieser Stelle nicht zur politischen Konkurrenz äussern. Ich habe einfach in den vergangenen 20 Jahren festgestellt, dass viele Bettingerinnen und Bettinger zur Überzeugung gelangt sind, innerhalb der bestehenden Gruppierungen nicht effizient politisieren zu können.

Warum?

Offenbar fehlt den «Opinion leaders» dieser Gruppierungen der Bezug zur Basis. Einige wenige geben dort die politische Marschrichtung vor ...

... einige «Alphatiere» haben demnach bisher diktiert, was in Bettingen politisch Sache sein soll?

Diesen Eindruck wird man in der Tat nicht ganz los. Wir hingegen wollen die Bettinger Dorfpolitik auf eine breitere Basis abstützen. Deshalb hoffen wir auch auf den Beitritt vieler Mitglieder, damit unsere Zielrichtung glaubwürdig bleibt.

Einige Ihrer Mitglieder waren doch früher selbst bei der Bettinger Dorfvereinigung ...

Ja, Gabriella Ess, Alois Zahner und auch ich selbst waren dort Mitglieder. Und es wurde in der Vergangenheit durchaus versucht, verkrustete Strukturen aufzulösen – leider ohne Erfolg.

Wo sehen Sie die politischen Unterschiede zwischen den beiden Parteien?

Einen gewichtigen Unterschied sehe ich zunächst einmal in der Personalpolitik. «Aktives Bettingen» wird einerseits nur Kandidatinnen und Kandidaten portieren, von deren sachpolitischer Kompetenz wir absolut überzeugt sind. Andererseits werden wir diesen dann auch grosse Freiräume zugestehen, gerade weil wir ja in Bettingen diese guten, kreativen und manchmal vielleicht auch unbequemeren Leute brauchen. Dazu kommt, dass sich bei uns eher jüngere Leute engagieren.

«Aktives Bettingen» will ja insbesondere der Jugend ein politisches

Mitwirken in der Gemeinde ermöglichen. Nun stellt der Parteivorstand mit einem Durchschnittsalter von 47 Jahren ja nicht gerade den Inbegriff der Jugendlichkeit dar ...

Es ist eine Illusion, viele 18- bis 25-Jährige in der Bettinger Kommunalpolitik einbinden zu wollen. Sie sind in Beruf und Freizeit stark engagiert und eher stadtorientiert. Aber wir möchten eine Plattform für ihre Ideen bieten und ihren Wünschen im Dorf Gehör verschaffen.

Wo will «Aktives Bettingen» sachpolitisch Pfehle einschlagen?

Grundsätzlich wollen wir alle guten Ideen aufnehmen, die unsere Gemeinde vorwärts bringen, und zwar unabhängig davon, aus welcher politischen Ecke sie kommen. Es gibt aber auch genügend Beispiele aus jüngerer Zeit, wie etwa die Tempo-30-Vorlage des Gemeinderates, die Überbauung der Parzelle 2 oder die geplante Installation des von der Messe Basel nicht mehr gebrauchten Servicezentrums auf dem Vorplatz der Turnhalle, bei denen die Meinung der Bettinger Mehrheit zu wenig in die politische Planung miteinbezogen wurde. Dies wollen wir ändern.

Angeichts des Zeitpunktes des ersten öffentlichen Auftritts von «Aktives Bettingen» steht wohl fest, dass sich Ihre Partei an den Bettinger Gemeinde- und Bürgerratswahlen vom kommenden März beteiligen wird. Wer wird für welches Amt kandidieren?

Die Rücktrittsankündigung von Gemeindepräsident Peter Nyikos kam auch für uns überraschend. Wir bedauern seinen Entscheid, denn wir hätten uns eigentlich gewünscht, dass er noch eine Amtsperiode anhängt. Ob wir zu den Wahlen antreten, steht noch nicht definitiv fest. Das hängt davon ab, ob wir selbst einen Kandidaten oder eine Kandidatin finden, von dessen bzw. deren Kompetenz wir überzeugt sind. Und wir werden wohl vor allem dann antreten, wenn uns die Kandidierenden der anderen Parteien nicht zu überzeugen vermögen.

IN KÜRZE

Die RZ über die Weihnachtsfeiertage

rz. Auch das Team der Riehener-Zeitung gönnt sich über die kommenden Weihnachtsfeiertage einige besinnliche Stunden im Freundes- und Familienkreis. Deshalb bleiben die Redaktion und die Inserateabteilung am 24., 25. und 26. Dezember geschlossen. Am Freitag, 27. Dezember, erscheint keine Riehener-Zeitung, die Redaktion und die Inserateabteilung sind jedoch zu den üblichen Bürozeiten erreichbar.

Redaktions- und Inseratannahmeschluss für die erste RZ-Ausgabe des neuen Jahres von Freitag, 3. Januar 2003, ist am Montag, 30. Dezember 2002, um 17 Uhr.

Landpfundhaus: Aufgabe im Jahr 2005

rz. Nun ist definitiv, was bereits seit längerem zur Debatte stand (die RZ berichtete darüber): Der Landwirtschaftsbetrieb des Landpfundhauses in seiner heutigen Form wird im Frühjahr 2005 aufgegeben. Grund dafür ist die langfristig fehlende Wirtschaftlichkeit angesichts des Strukturwandels in der schweizerischen Landwirtschaft. Für die Mitarbeiter sollen sozial verträgliche Lösungen gefunden werden. Das Land soll im Rahmen eines kantonsweiten Pachtland-Arrondierungsprojektes weiterverpachtet werden. Ein ausführlicher Bericht folgt.

Zinkernagel und Cramer nominiert

rz. Die Liberal-demokratische Partei Basel-Stadt hat ihre Nominationen für die Nationalratswahlen vom 19. Oktober 2003 vorgenommen. Neben der Nationalrätin und Grossrätin Christine Wirz-von Planta, Grossrat Andreas Burckhardt und Grossrat Peter A. Zahn werden Conradin Cramer und Peter Zinkernagel (beide Mitglied des Einwohnerrates) ins Rennen geschickt.

RENDEZVOUS MIT ...

... Maya Krepfer

rs. Anfang September wurde der beliebte Jugendtreffpunkt «Go-In» an der Baselstrasse 53 nach einigen Monaten Pause wieder eröffnet. Neue Gastgeberin ist im Auftrag des Vereins «Offene Tür» Maya Krepfer. Jeweils mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 17 Uhr bis 22 Uhr ist das Lokal für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren geöffnet. Es hat einen Billardtisch, einen «Töggelkasten», Darts und einige elektronische Spiele, überraschend beliebt seien ganz einfache Gesellschaftsspiele wie «Uno», «4 gewinnt» oder «Monopoly», staunt Maya Krepfer. Viele kämen auch einfach, um zu reden, etwas zu trinken, etwas Kleines zu essen. Ab und zu gibt es spezielle Anlässe, zum Beispiel, wenn der FC Basel in der «Champions League» spielt und der Match im «Go-In» auf Grossleinwand zu sehen ist.

«Ich möchte den Jungen einen Raum bieten, wo sie willkommen sind und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen können», sagt Maya Krepfer. Dabei wolle sie die Jugendlichen mit einbeziehen und habe auch ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme – etwa bei Themen wie Stellensuche, Gewalt, Süchten oder Liebeskummer. Für vertiefte Gespräche können die Jugendlichen auch ausserhalb der Öffnungszeiten des Jugendtreffs einen Termin mit ihr vereinbaren.

Die Champions-League-Abende organisiert Maya Krepfer zusammen mit einem Jugendlichen, der sich auch um die Werbung für den Anlass kümmert, und für den Betrieb des Lokals arbeitet sie mit einem Team von fünfzehn Jungen zusammen, die im Wechsel als Helferinnen und Helfer da sind, wenn das Lokal geöffnet ist. «Es tut den Jugendlichen gut, irgendwo dazuzugehören, gebraucht zu werden, Verantwortung zu übernehmen. Wir haben eine Member-Card geschaffen, die 20 Franken kostet, und mittlerweile haben wir neunzig Mitglieder», erzählt Maya Krepfer. Das «Go-In» ist aber kein Club mit Mitgliederzwang und obwohl das «Go-In» von



Gastgeberin Maya Krepfer vor dem Eingang zum Jugendtreffpunkt «Go-In» an der Baselstrasse 53 im Dorfzentrum. Foto: Rolf Spriessler

einer christlichen Trägerschaft betrieben wird, versteht Maya Krepfer ihr Jugendangebot nicht als ein religiöses Fragen gebundenes. Es werde hier nicht missioniert. «Wenn Junge mit mir über Glaubensdinge oder den Sinn des Lebens reden möchten, erzähle ich ihnen meine Sicht der Dinge. Im Übrigen sind wir offen für alle Jugendlichen, gleich welcher Religion oder Nationalität», betont sie.

Für Maya Krepfer persönlich ist der Glaube an Gott sehr wichtig. Sie sei christlich erzogen worden und habe lange bei der CVJM-Jungschar in Riehen mitgemacht. Zwar habe sie auch ihre Zeit des Zweifels gehabt, doch heute gebe ihr der Glaube an Gott viel Halt und beantworte ihr die Frage nach dem Sinn des Lebens. Dabei glaube sie an einen Gott, der die Menschen in ihrer Person mit all ihren Stärken und Schwächen ernst nehme, einen Gott, der einen lieb habe.

Vor ihrem Diplommittelschulabschluss hatte sich Maya Krepfer überlegt, ob sie Kindergärtnerin werden

wolle, doch nach einem Schnupperpraktikum liess sie die Idee sausen. Sie wollte soziale Aufgaben übernehmen, die über das Kleinkindalter hinaus gingen, und absolvierte eine dreijährige Ausbildung zur Sozialpädagogin. Der Umgang mit Menschen ist ihr ganz wichtig. Sie liebt gute Gespräche, ist eine leidenschaftliche Gastgeberin – auch wenn sie das Kochen oft ihrem Verlobten überlässt – und versteht es, eine gute Atmosphäre zu schaffen. So hat sie auch bereits Ideen, wie sich das «Go-In» über den eigentlichen Treffpunkt hinaus entwickeln könnte, zum Beispiel mit einer Mädchengruppe, die sich regelmässig treffen könnte, mit «Girls-Partys» nur für Mädchen, mit «Oldies-Abenden» für die 15- bis 17-Jährigen oder mit Themenabenden, an denen Filme gezeigt und Diskussionen geführt werden könnten. In Abklärung ist derzeit gemeinsam mit anderen, ob vielleicht ein Mittagstisch für Schulkinder im «Go-In» Sinn machen würde.

Die Freiheiten, die sie bei der Leitung und Weiterentwicklung des «Go-In» ge-

niesst, reizen Maya Krepfer ganz besonders. Dies sei es auch, was sie bei ihrer ersten Stelle als Sozialpädagogin im Schulheim «Leiern» in Gelterkinden nicht gehabt habe. Dort war sie in der Wohngruppe tätig. Im Schulheim «Leiern» leben Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren, von Verhaltensauffälligen oder leicht geistig Behinderten bis zu Schwerstbehinderten. In einem Schulheim habe man zwar den viel engeren Kontakt zu den Jugendlichen, doch dort könnten diese eben nicht einfach auf Distanz gehen. Bei einem Treffpunkt wie dem «Go-In» kämen die Jungen oder eben auch nicht, je nach Lust und Laune. Diese Freiheit, das Angebot zu nutzen oder nicht, sei eine spezielle Herausforderung.

Später wolle sie vielleicht einmal ein Haus aufmachen für Kinder, die keine Familie hätten, und ihnen in einer Art Grossfamilie ein Zuhause bieten. In soziale Abgründe gesehen hat Maya Krepfer in der Zeit zwischen Schulabschluss und Ausbildung, als sie über ein halbes Jahr lang bei einem Projekt in Brasilien mitwirkte. Verwandte von ihr sind dort mit einem Boot auf dem Amazonas unterwegs und helfen den Einheimischen auf medizinischem und sozialem Gebiet. Sie habe dort schwere Erkrankungen und grosse Schicksale gesehen, doch sei es eben auch eindrücklich, wie sich Leute von schweren Erkrankungen unter schwierigen Bedingungen auch wieder erholen könnten. Die Zeit in Brasilien war eine wichtige Erfahrung für Maya Krepfer.

Wer den Jugendtreff «Go-In» kennen lernen möchte – auch als Erwachsener –, kann dies am Mittwoch, dem 5. Februar, tun. An diesem Datum findet im «Go-In» von 18 Uhr bis 20 Uhr ein «Tag der offenen Tür» statt.

Die nächste Jugendveranstaltung steigt bereits heute Freitagabend. In Zusammenarbeit mit den Jugendleiterinnen und -leitern der Riehener Kirchen organisiert das «Go-In» im Meierhof (hinter der Dorfkirche) ab 18.30 Uhr eine Weihnachtsparty für Jugendliche von 12 bis 22 Jahren (der Eintritt kostet fünf Franken).

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 20.12.

WEIHNACHT

Waldweihnacht des CVJM Riehen
Familien-Waldweihnacht des CVJM Riehen. Gemeinsamer Spaziergang durch den Wald, Singen von Weihnachtsliedern, Konzert des Posaunenchores, Tee und Gebäck. Treffpunkt: Parkplatz Schiessstand Riehen. 17.30 Uhr. Kerze mitbringen.

PARTY

Weihnachtsparty für Jugendliche
Gemeinsamer Abend mit Nachbarn, Musik und Spielen für Jugendliche von 12 bis 22 Jahren. Meierhof, 18.30–24 Uhr. Eintritt: Fr. 5.–. Nähere Informationen bei den Kirchen von Riehen und Bettingen oder bei Maya Krepfer, Jugendtreff Go-In, Tel. 061 643 90 65.

Sonntag, 22.12.

KONZERT

Musica Antiqua Basel
Weihnachtskonzert der Musica Antiqua Basel. Weihnachtliche Werke von Torelli, Mendelssohn, Bach, Regner, Händel, Vivaldi und anderen. Leitung: Fridolin Uhlenhut. Dorfkirche Riehen. 17 Uhr.
Vorverkauf: «Pro Musica Riehen», Telefonnummer 061 641 40 77. Abendkasse ab 16.30 Uhr.

APERÖ

Boutique «La Forma»
Weihnachtsapéro, 13–17 Uhr, Rössligasse 19.

LESUNG

Und es begab sich ...
Eine Stunde Weihnachtsgeschichten mit Sibylla Hochreuter.
Spielzeugmuseum (Baselstrasse 34), 16 Uhr.

Dienstag, 24.12.

FÜHRUNG

Grabbesuche am Hörnli
Geführter Rundgang auf dem Friedhof Hörnli zu den Grabstätten bekannter und weniger bekannter, ebenso interessanter Persönlichkeiten (Route Ost). Leitung: Kurt Gerber. Treffpunkt: Haupteingang Friedhof Hörnli. 14 Uhr. Dauer: ca. 2 Stunden, Kostenbeitrag: Fr. 15.–

WANDERUNG

Hirtenweg am Heiligen Abend
Wanderung in der Stille mit dem Diakonissenhaus Riehen. Besammlung: Parkplatz des Diakonissenhauses. 15.30 Uhr.
Mitbringen: Warme Kleidung, Taschenlampe, evtl. Instrumente (z.B. Geräuschinstrumente).

WEIHNACHT

Heiligabend-Andacht auf dem Gottesacker
Heiligabend-Andacht mit Pfarrer Jungi. Gottesacker Riehen. 17 Uhr.

WEIHNACHT

Weihnachtsfeier auf dem Friedhof am Hörnli
Weihnachtsfeier mit der Blaukreuzmusik Basel und einer Ansprache von Pfarrer Samuel Mühlemann (Kirchgemeinde St. Leonhard). Friedhof am Hörnli (oberhalb der grossen Treppe), 17 Uhr.

GOTTESDIENST

Kornfeldkirche
Familiengottesdienst mit viel Musik und Gesang. Streichtrio: Geige, Bratsche und Cello. Kornfeldkirche, 17 Uhr.

Mittwoch, 25.12.

FÜHRUNG

Grabbesuche am Hörnli
Geführter Rundgang auf dem Friedhof Hörnli zu den Grabstätten bekannter und weniger bekannter, ebenso interessanter Persönlichkeiten (Route Nord-Mitte). Treffpunkt: Haupteingang Friedhof Hörnli. 14 Uhr. Dauer: ca. 2 Stunden, Kostenbeitrag: Fr. 15.–

Donnerstag, 26.12.

FÜHRUNG

Grabbesuche am Hörnli
Geführter Rundgang auf dem Friedhof Hörnli zu den Grabstätten bekannter und weniger bekannter, ebenso interessanter Persönlichkeiten (Route West). Leitung: Kurt Gerber. Treffpunkt: Haupteingang Friedhof Hörnli. 14 Uhr. Dauer: ca. 2 Stunden, Kostenbeitrag: Fr. 15.–

Dienstag, 31.12.

SILVESTER

Silvesterparty
Apéro, Nachbarn und gemütliches Zusammensein mit Musik. Besinnung zum Jahreswechsel in der Dorfkirche, Turmblasen mit Umtrunk, abschliessend Mitternachtsuppe. Meierhof, von 19 Uhr bis ca. 01.30 Uhr.

Mittwoch, 1.1.

VEREINE

Neujahrsapéro
Der Verkehrsverein Riehen lädt zum öffentlichen Neujahrsapéro ein. Begrüssung durch Gemeindepräsident Michael Raith. Franz Osswald liest Heinrich Bölls Geschichte «Es wird etwas geschehen». Musik. Apéro. Platz vor dem Gemeindehaus (bei schlechtem Wetter im Bürgersaal). 17 Uhr.

Landauer geschlossen bis nach Dreikönig

rz. Das Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12) bleibt vom Sonntag, 22. Dezember, bis und mit Dienstag, 7. Januar, geschlossen. Erster Öffnungstag im neuen Jahr ist demnach der 8. Januar (14–18 Uhr).

VERKEHRSVEREIN Neujahrsapéro und Dreikönigsmarsch

Wunsiedels Fabrik und ein Kronenwettbewerb

rz. Gleich zwei festlich-besinnliche Anlässe organisiert der Verkehrsverein Riehen an der Schwelle zum neuen Jahr, den Neujahrsapéro und, in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Bettingen, den Dreikönigs-Sternmarsch.

Am Mittwoch, 1. Januar, steigt auf dem Platz vor dem Gemeindehaus um 17 Uhr der «Riehener Neujahrsapéro». Nach einem musikalischen Auftakt und einer Neujahrsansprache von Gemeindepräsident Michael Raith wird Franz Osswald Heinrich Bölls Geschichte «Es wird etwas geschehen» rund um den Fabrikbesitzer Wunsiedel erzählen. Nach einem musikalischen Ausklang können die Gäste mit Glühwein, Apfelpunsch und einem Stück Gugelhupf auf das neue Jahr anstossen. Ausserdem gibt es einen «Bhaltis». Bei schlechtem Wetter findet der Neujahrsapéro im Bürgersaal des Gemeindehauses statt.

Am Sonntag, dem 5. Januar, steigt der Dreikönigs-Sternmarsch der Verkehrsvereine Riehen und Bettingen. Auch diesmal treffen sich die drei Gruppen – jede angeführt von einem König – um 17 Uhr beim Gemeindehaus Riehen, beim Gemeindehaus Bettingen und bei der Kreuzung Grenzacherweg/Rudolf Wackernagel-Strasse und marschieren von dort zur Reithalle Wenkenhof, wo es Punsch, Tee, Kakao und feinen Dreikönigskuchen gibt. Wer den König in seinem Stück Kuchen findet, erhält einen Gutschein für eine Nacht im Basler Hotel «Drei Könige». Zur Unterhaltung spielt in der Reithalle der Posaunenchor des CVJM Riehen.

Beim Kinderwettbewerb gilt es diesmal eine Königskrone zu basteln. Die schönsten Kronen werden ausgezeichnet. Es gibt tolle Preise und viele Trostpreise zu gewinnen.

KONZERT Weihnachtskonzert mit der «Musica Antiqua Basel»

Weihnachtsmusik in der Dorfkirche

pd. Das Kammerorchester der «Musica Antiqua Basel» spielt unter der Leitung von Fridolin Uhlenhut am Sonntag, 22. Dezember, um 17 Uhr in der Dorfkirche Riehen Werke, die alle in Bezug zur Weihnachtszeit stehen, so zum Beispiel die «Weihnachtskonzerte» von Francesco Manfredini und Giuseppe Torelli. Von Georg Friedrich Händel erklingt das Harfenkonzert B-Dur und aus dem «Messias» die Hirtensinfonie, die «Pifa». Mit Sopran und Orchester ist die «Echo-Arie» aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach zu hören, weiter aus dem «Elias» von Felix Mendelssohn die Arie «So ihr mich von ganzem Herzen suchet». In Triobesetzung mit Sopran, Violine und Harfe von Max Reger «Mariä Wiegenlied». Aus Vivaldis «Vier Jahreszeiten» wird der zweite Satz «Der Winter» vorgetragen.

Mit der Sopranistin Eva Csapó konnte eine bekannte Solistin verpflichtet werden, die in ganz Europa auftritt. Sie erlangt verschiedene internationale Preise, wie zum Beispiel einen ersten Preis im Gesangswettbewerb für Neue Musik an der Mailänder «Scala». Sie wirkte lange

Zeit als Gesangspädagogin an der Basler Musikakademie. Mit zahlreichen Schallplatten-, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen hat sie sich in der Fachwelt und beim Publikum einen Namen gemacht.

Die Harfenistin Andrea Kocsis unternahm schon während ihrer Studienzeit ausgedehnte Konzertreisen in Europa. Zu ihrer Konzerttätigkeit als Solistin gehören Aufnahmen für Funk und Fernsehen sowie CD-Aufnahmen. Ausserdem ist sie Harfenistin im Budapest Nationalorchester. Der Geiger Lajos Földesi ist Professor an der Franz-Liszt-Musikhochschule in Budapest, ständiger Gastlehrer an Sommerkursen in Finnland und Ungarn sowie musikalischer Leiter verschiedener ungarischer Orchester. Seit 1984 ist er ständiger Duo-Partner von Andrea Kocsis. Er tritt als Solist und Kammermusiker in ganz Europa auf. Viele Schallplatten- und CD-Aufnahmen hat er schon eingespielt.

Billetvorverkauf: «Pro Musica Riehen», Baselstrasse 44, Tel. 061 641 40 77. Kinder und Jugendliche in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt. Türöffnung/Konzertkasse ab 16.30 Uhr.

Silvester in Basel mit Feuer und Besinnung

rz. Eine besinnliche Silvesterfeier auf dem Münsterplatz und eine Feier mit Feuerwerk an den Rheinufern und auf dem Marktplatz gibt es in der Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar in Basel. Auf dem Münsterplatz spielt um 23.30 Uhr der Stadtposaunenchor, ab 23.45 Uhr wird das alte Jahr ausgeläutet. Von 0.15 Uhr bis 0.30 Uhr findet im Münster ein kurzer Gottesdienst statt. Das grosse Feuerwerk auf dem Rhein steigt um 0.30 Uhr. Zwischen 23 Uhr und 1 Uhr wird auf beiden Seiten der Mittleren Rheinbrücke kostenlos Glühwein an die Bevölkerung ausgeteilt.

Neue Pässe und IDs in Riehen zu bestellen

rz. Die neuen Pässe und Identitätskarten können von Personen, die in Riehen oder Bettingen angemeldet sind, auf der Gemeindekanzlei Riehen bestellt werden. Mitzubringen sind die bestehenden Ausweise und ein aktuelles Passfoto (35x45 mm) in bester Qualität auf Fotopapier. Die Ausweise der neuen Generation weisen fixe Gültigkeitsdauern auf (Kinder bis drei Jahre 3 Jahre, Jugendliche bis achtzehn Jahre 5 Jahre, Erwachsene 10 Jahre). Die Ausweise werden per eingeschriebene Post zugestellt (Pass ca. 15 Arbeitstage, ID ca. 10 Arbeitstage Wartefrist).

GRATULATIONEN

René Reutlinger-Rüedi zum 95. Geburtstag

rz. René Reutlinger wurde am 22. Dezember 1907 in Basel geboren. Er wuchs bei seinen Eltern auf. Nach Kindergarten und Schulzeit half er im Geschäft «Wassermann» und trat danach 1927 als Angestellter in den Hausdienst des Bürgerspitals Basel ein. Er absolvierte eine Ausbildung zum Desinfektor und war von 1953 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1968 als Desinfektor tätig. Heute lebt er zufrieden mit seiner Ehefrau zu Hause Im Höfli in Riehen.

Die Riehener-Zeitung gratuliert René Reutlinger-Rüedi ganz herzlich zu seinem 95. Geburtstag vom kommenden Sonntag und wünscht ihm weiterhin alles Gute.

Sophie Bürgin-Kiefer zum 90. Geburtstag

rz. Am kommenden Montag, 23. Dezember, kann Sophie Bürgin-Kiefer ihren 90. Geburtstag feiern. Geboren wurde sie im damaligen Fischerdorf Kleinhüningen, wo sie mit drei älteren Brüdern eine unbeschwerte Jugend verbrachte. Im Oktober 1940 heiratete sie Karl Bürgin. Zusammen mit ihren beiden Töchtern ist die Familie 1952 nach Riehen an die Fürfelderstrasse gezügelt.



Wie im letzten Jahr (Bild) wird Franz Osswald am 1. Januar eine Geschichte vorlesen. Foto: Philippe Jaquet

Unfallflucht in Grenzach

pd. Nach einer Unfallflucht am Montagmittag in Grenzach bittet die deutsche Polizei um Hinweise. Um 16.30 Uhr fuhr ein silberfarbener Ford «Sierra» mit BL-Kennzeichen in Richtung Grenzübergang. Bei den Bahngeländen am «Hörnle» kam das Auto von der Strasse ab und krachte in ein Schutzgelande. Dieses wurde völlig zerstört und vom «Sierra» blieben mehrere Fahrzeugteile auf der Straße liegen. Der Sachschaden betrug mehrere Tausend Euro. Der Fahrer machte sich sofort aus dem Staub und konnte unerkannt in die Schweiz ausreisen. Der Polizeiposten Grenzach bittet über Telefon 0049/7624/98900 um Hinweise.

Festliche Musik in der Kirche Rötteln

rz. Am Sonntag, dem 22. Dezember, findet um 17 Uhr im Rahmen der Reihe «Festliche Musik in der Kirche Rötteln» ein Konzert mit Panflöte, Orgel und Spinet statt. Interpreten des Abends werden die Organistin und Cembalistin Ada van der Vlist und der Panflötist Philippe Emmanuel sein. Gespielt wird Barockmusik von Clarke, Purcell, Marcello, Chédeville, Bach, Duboid und de la Lande.

Eintritt frei, Kollekte.

Weihnachtsmusik der Bach-Söhne

rz. Am Sonntag, 22. Dezember, spielt die Basler Münsterkantorei Musik von Carl Philipp Emanuel, Johann Christoph Friedrich und Johann Christian Bach. Es singen Agnieszka Kowalczyk (Sopran), Dorothee Labusch (Alt), William Lombardi (Tenor) und Sebastian Goll (Bass). Das Konzert findet im Basler Münster statt und beginnt um 18 Uhr.

einem Tanzanlass Ruedi Ehram kennen, den sie 1944 heiratete. Als der Gatte eine Anstellung bei einer Metallbau-firma in Riehen bekam, zügelte die junge Familie 1946 nach Riehen. Das Paar zog drei Kinder gross. Neben dem Haushalt war Pia Ehram-Kaiser lange als selbstständige Handweberin tätig.

Die RZ gratuliert Pia Ehram zum 80. Geburtstag und wünscht ihr noch viele frohe Stunden bei ihrem Lieblingshobby.

Yvonne Fiechter-Nussbaumer zum 80. Geburtstag

rz. Yvonne Fiechter-Nussbaumer darf am ersten Tag im Jahr 2003 in den Neumatten ihren 80. Geburtstag feiern. Die Riehener-Zeitung gratuliert der Jubilarin zum Geburtstag und wünscht ihr von Herzen alles Gute.

Jus-Lizentiate an der Uni Basel

rz. An der Juristischen Fakultät der Universität Basel haben die in Riehen wohnhaften Dorothea Frei, Angelika Nierhoff und Sandra Tibis ihr Studium mit dem Lizentiatsexamen abgeschlossen. Die Riehener-Zeitung gratuliert zum Erfolg und wünscht viel Glück im Berufsleben.

AUSSTELLUNGEN / GALERIEN

Fondation Beyeler

Baselstrasse 101
Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne). Sonderausstellung «Ellsworth Kelly. Zwischenräume. Skulptur und Malerei 1956–2002», bis 19. Januar 2003.

Am 24. und 25. Dezember ist das Museum geschlossen.
Führungen jeden Dienstag, 15–16.15 Uhr; Mittwoch, 17.30–18.45 Uhr; Donnerstag und Freitag, 15–16.15 Uhr; Samstag und Sonntag, 12–13.15 Uhr und 15–16.15 Uhr.
«Kunst am Mittag» über die Wandskulptur «Horizontal Curve I», 1996, am Freitag, 27. Dezember, 12.30–13 Uhr.
Führung in englischer Sprache, Freitag, 20. Dezember, 15–16.15 Uhr.
Führung in französischer Sprache, Freitag, 27. Dezember, 15–16.15 Uhr.
«Montagsführung Plus» zum Thema Tanz der Form: «Blue Black Red Green», 2000, am 30. Dezember, 14–15 Uhr.
Alle Sonderveranstaltungen auf Voranmeldung über Telefon 061 645 97 20 oder via E-Mail unter fuhrungen@beyeler.com.
Öffnungszeiten Mo–So 10–18 Uhr, Mi bis 20 Uhr (24. und 25. Dezember geschlossen). Eintritt: Fr. 16.–/14.–, Kinder/Jugendliche von 10 bis 16 Jahren sowie Studenten bis 30 Jahre Fr. 5.–, Kinder bis 10 Jahre gratis.

Kunst Raum Riehen

Baselstrasse 71
«Regionale 2002» bis 5. Januar 2003.
Schiffen mit Heinrich Gartentor am Sonntag, 5. Januar 2003, ab 16 Uhr. Gartentor spielt während der Regionale Briefkastenonkel und ein Destillat der bei ihm eingegangenen Schimpfreaktionen vortragen.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Eintritt frei.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbmuseum

Baselstrasse 34
Dauerausstellung: Riehener Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung «Leonische Drähte – Venezianischer Tau: alter Christbaumschmuck der Sammlung Knöll» (bis 5. Januar 2003).
Am Sonntag, 22. Dezember, liest Sibylla Hochreuter eine Stunde Weihnachtsgeschichten (16–17 Uhr).
Geöffnet: Mi–Sa 14–17 Uhr, So 10–17 Uhr.

Galerie Monfregola

Baselstrasse 59
Doris Monfregola und Reinhold Meyer: bewegliche Bilder zum neuen Buch «Anna». Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Nur noch bis 21. Dezember.

Galerie Triebold AG

Wettsteinstrasse 4
Helmut Schober: «Dimension Zeit». Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Montag geschlossen. (Vom 23. Dezember bis 2. Januar ist die Galerie geschlossen.) Bis 1. Februar 2003.

Galerie Schoeneck

Gartengasse 12
Werke von Masahiro Kanno. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 12–17 Uhr. Bis 18. Januar 2003.

Galerie Lilian André

im Art Forum Riehen Schmiedgasse 31
Weihnachtsausstellung «des anges». Werke verschiedener Künstlerinnen und Künstler. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr, So 14–17 Uhr. Nur noch bis 29. Dezember.

Chrischona-Museum

St. Chrischona, Bettingen
Dauerausstellung: Ölbilder und Miniaturen aus dem Nachlass von Christian Friedrich Spittler sowie das Jerusalemer Tempelbergmodell von Conrad Schick. Öffnungszeiten: Sonn- und Feiertage, 13–17 Uhr.

Reklameteil

Es begab sich aber zu der Zeit ...



Am vergangenen Samstag fand im Saal der Kornfeldkirche die unter dem Titel «Mir baue zämme e Stall» hübsch inszenierte und von Kindern gespielte Aufführung der Weihnachtsgeschichte statt.

Foto: Philippe Jaquet

Weihnachtsfeier in Bettingen



Einmal mehr sehr liebevoll gestalteten Edith Bloch und ihre zahlreichen Helferinnen und Helfer am vergangenen Dienstag die traditionelle Weihnachtsfeier des Altersnachmittages im Kirchlein Bettingen. Nebst Kaffee, feinen Gutzi und einem kleinen «Bhaltis» wurden die Seniorinnen und Senioren mit dem Auftritt eines Schülerchores erfreut.

Foto: Sibylle Meyrat

Zauber der Nacht



Nein, das ist kein Bild eines verspäteten 1.-August- oder verfrühten Silvester-Feuerwerkes – vielmehr wurde am 5. Dezember die Aufrichte des neuen Messeturmes mit einem Lichterzauber über dem nächtlichen Himmel von Basel gefeiert. Das Spektakel war auch in Riehen gut zu sehen.

Foto: Philippe Jaquet

Anzeigeteil

REGIO Erstmals wurde eine länderübergreifende Luftbildkarte erstellt

Die Region ins rechte Bild gesetzt

of. Nun kann die Suche losgehen: Wo ist unser Haus, und ist der Unterstand mit Kaninchenstall auch zu sehen? Die neuen Luftbilder, so genannte Orthofotos, ermöglichen einen genauen Blick auf unsere Region oder zumindest einen weiteren Teil davon, denn erstmals ist auch ein Teil des deutschen Gebietes miterfasst worden.

Wie Hans Martin Tschudi, Vorsteher des Justizdepartements, an einer Medienorientierung erklärte, machten die Luftbilder eines einmal mehr sichtbar: Die Trinationale Agglomeration Basel erstreckt sich weit über die von uns gesetzten künstlichen Grenzen hinaus und erscheint auf den Bildern als geschlossene Einheit. Die 174 km² grosse Fläche erstreckt sich von der südlichen Grenze des Kantons Basel-Stadt bis hinauf zu den Gemeinden Efringen-Kirchen und Lörrach-Hauingen. Nicht dabei ist der Kanton Baselland, der vor kurzem eigene Luftbilder anfertigen liess.

Bis es so weit war, dass sich auch Baden-Württemberg an diesem Projekt beteiligte, bedurfte es grosser Überzeugungsarbeit, wie Kantonsgeometer Werner Messmer ausführte. Dabei ging es vor allem um die Finanzierung des Vorhabens. Nach getaner Arbeit sind aber beide Seiten froh, den Schritt gewagt zu haben, denn nicht nur die Kosten lagen rund 40 Prozent unter dem sonst üblichen Aufwand, nein, auch das Ergebnis stellte alle mehr als zufrieden.

Die Bilder im Massstab 1:6500 bestechen durch ihre Detailschärfe. Kleinste Bauten, Sträucher und Strassenlaternen sind zu erkennen. Dies aber nur auf den Orthofotos, die der Verwaltung zur Verfügung stehen. Für die Öffentlichkeit sind auf dem Internet (www.mybasel.ch) Bilder bereitgestellt, die dennoch eine so grosse Trennschärfe besitzen, dass das Gartenbad des Nachbarn ohne weiteres erkennbar ist – nicht zuletzt auch aufgrund der Farbe.



Luftaufnahme des Kleinhüninger Hafenbeckens mit dem Dreiländereck. Foto: zVg

Die Karte setzt sich aus 364 Luftbildern zusammen, die am 28. März 2002 erstellt wurden. Der Pilot musste sich bei seinen Flügen auf 50 Meter genau an die vorgegebene Route halten. Dank der Überlappungen der Bilder kann die Landschaft auch im 3-D-Modell angeschaut werden. Ein lösbares Problem stellten die verschiedenen Koordinatensysteme der beiden Länder dar.

Die nun vorliegenden Bilder dienen auf Schweizer Seite vorab Planungszwecken, sagte Simon Rolli, Leiter der Fachstelle für Geoinformation. So könne die Polizei die Strassenmarkierungen und Ampeln genau erfassen und besser planen. Auch das Netz der Wanderwege lasse sich besser verfolgen. Durch die Luftbilder fielen auch manche Arbeiten vor Ort weg, weil die Fotos die nötigen Informationen bereits enthalten.

Ein bisschen nach «Big Brother» tönt ein Verwendungszweck, den Klaus Jost, Vermessungsdirektor der Stadt Lörrach, ausführte. Da die Stadt ihr Abwassersystem nach Trinkwasser und Regenwasser getrennt hat, werden derzeit jene Flächen erhoben, auf denen Wasser versickern kann. Die Landbesitzenden mussten dazu einen Fragebogen ausfüllen. Mit den Luftbildern soll nun nachgeprüft werden, ob die Angaben auch wahrheitsgetreu ausgefallen sind.

Am Pilotprojekt waren der Kanton Basel-Stadt, das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg und die Gemeinden Weil am Rhein, Lörrach, Inzlingen und Grenzach-Wyhlen beteiligt. Die Kosten beliefen sich auf 93'600 Franken, wovon 40'500 Franken der Kanton Basel-Stadt übernahm.

MUSIK Duo Leila Schayegh/ Martina Schucan überzeugte in einem ungewöhnlichen Konzert

Mut zur Gegenwart

Es spricht für die beiden jungen Musikerinnen, die Geigerin Leila Schayegh und die Cellistin Martina Schucan, dass der dritte Adventssonntag sie nicht verführte, Weihnachtsmusik bei ihrem Rezital für die «Kunst in Riehen» im Wenkenhof zu spielen. Statt Arcangelo Corelli Heinz Holliger, statt Pietro Locatelli Philippe Fénelon oder wahlweise Felix Baumann und Maurice Ravel. Auch wenn diese Namen möglicherweise manche Hörerwartungen enttäuschten, bleibt das Duo Schayegh/Schucan genau das, was eigentlich selbstverständlich sein sollte: Junge Musiker spielen die Werke ihrer Zeitgenossen.

Programmatischer Gegenpol zur tönenden Zeitgenossenschaft waren die drei mal drei «Bicini» Orlando di Lassos, kontrapunktische Zwiegesänge von spröder, herber Schönheit.

Schayegh/Schucan hatten sich minutiös vorbereitet, und das kam ihrem

Duospiel zugute, das technisch und stilistisch homogen ist und nur in einigen kleinen Details leichte Differenzen hörbar machte, zum Beispiel gelegentlich im Vibratospiele, oder, wie es Ravels «Sonate en quatre parties» zeigte, in der Tonbildung. Im «Très vif» erwies sich die Cellistin als die empfindsamere, ihre Pizzicati fetzten nicht so weg wie die der Geigerin. Martina Schucan, so hörte es sich an, versucht immer, noch einen Rest an «Singbarkeit» zu spielen, während Leila Schayegh eher rational und spielerisch «nüchtern» sich der Musik zu nähern scheint. Das führte in einigen «Bicini» zur zwar nicht aufdringlichen, doch unüberhörbaren Dominanz, wodurch die «Zwiegespräche» vereinzelt aus dem Klanggleichgewicht gerieten. Auch ohne puristisches Herumkritisieren ist wohl zu sagen, dass diese Musik an Sonorität einbüsst, wenn sie nicht auf Darmsaiten gespielt wird. Doch das sind marginale Kritikpunkte,

denn das Spiel der beiden Musikerinnen wäre ohne die bezeichneten minimalen Differenzen längst nicht so lebendig geworden.

Zeitgenössische Musik liegt ihnen! Das bewiesen sie in ihren Solostücken, Fénelons «Omaggio pour violon seul» und Baumanns «Schwebungen» für Cello allein. Beide beherrschen sie – neben aller spieltechnischen Virtuosität – die rationale Tonbildung, die es möglich macht, sich zu exponieren, ohne sich wirklich zu offenbaren. Ob Holliger, Fénelon oder Baumann: Ihre Musik ist Spiel und zugleich ernste Maskerade. Das unterscheidet sie eben von einem Ravel. Wenn der «Vif, avec entrain» vorschreibt, langt es nicht, wenn Energie entladen wird und das Herz nicht mitspielt. Schayegh/Schucan liessen es mitspielen, und darum wurde ihr Ravel zum interpretatorischen Höhepunkt dieses vermeintlichen Adventskonzertes.

Nikolaus Cybinski

BILDUNG Zwei Leistungszüge und Rückkehr zum Klassenverband

Die WBS wird umgebaut

Die Weiterbildungsschule steckt in Schwierigkeiten, seit es sie gibt. Das Erziehungsdepartement hat die Schule deshalb neu gestaltet.

pem. Das Erziehungsdepartement Basel-Stadt hat beschlossen, die Weiterbildungsschule (WBS) neu zu strukturieren. Statt in Niveau-, Stütz-, Förder- und Wahlkursen wird künftig wieder in richtigen Klassenverbänden unterrichtet. Diese sollen in zwei der Leistungsstärke der Schülerinnen und Schüler angepasste Leistungszüge eingeteilt werden. Der «E-Zug», erklärte der stellvertretende Leiter Stab Schulen Pierre Felder an einer Medienkonferenz, wird leistungsstärkeren Abgängerinnen und Abgängern der Orientierungsschule (OS) vorbehalten sein, der «G-Zug» wird jene stützen und fördern, die mehr Hilfe im Unterricht benötigen.

Bei der Weiterbildungsschule (WBS) seien sofort Verbesserungen nötig, sag-

te Erziehungsdirektor Christoph Eymann. Allerdings wolle man nicht einfach nur eine «Notlösung» für die WBS präsentieren, sondern mit einer Doppellösung die Probleme des Basler Schulsystems an ihrer Wurzel packen.

Parallel zur Einführung der zwei Leistungszüge soll deshalb laut Felder über eine komplett neue Sekundarstufe nachgedacht werden. Über deren Ausgestaltung wollte allerdings an der Pressekonzferenz noch niemand genaue Angaben machen.

Noch nicht gelöst ist mit dem nun vorgeschlagenen Zwei-Züge-System die Frage, wie man den leistungsschwächeren «G-Zug» attraktiv gestalten kann. Doch, ist Signer überzeugt, werden die eher kleineren Klassen und der starke Klassenverband gerade für schwächere Schülerinnen und Schüler ein Anreiz sein, da sie im Unterricht dadurch eher mitkommen.

Ebenfalls noch nicht bereinigt ist die

«Schnittstelle» zur OS. Die OS-Lehrkräfte sind nicht gerade begeistert darüber, dass sie in Zukunft noch genauer die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler beurteilen sollen – auf jeden Fall nicht, solange die Eltern letztlich über den Wechsel entscheiden können. Diskutiert wird nun laut dem Leiter Stab Schulen, Hans Georg Signer, unter anderem, ob ein Leistungstest über den Zugang zum Gymnasium entscheiden soll.

Die Kosten der Umstrukturierung kann das Erziehungsdepartement noch nicht genau beziffern. Mit dem neuen System könne jedoch erwartet werden, dass bei den Gymnasien etwas eingespart werden kann, wenn mehr Schülerinnen und Schüler künftig den «E-Zug» der WBS besuchen.

Damit die Umstrukturierung durchgeführt werden kann, muss der Grosse Rat – voraussichtlich im Frühjahr 2003 – einer entsprechenden Änderung des Schulgesetzes zustimmen.

SPORT IN RIEHEN

BASKETBALL CVJM Riehen I – BC ABB Baden 56:80 (35:31)

Tolle erste Halbzeit gegen Leader



Jasmine Kneubühl (links) im Zweikampf mit einer Badenerin. Foto: Philippe Jaquet

sh/rz. Sehr konzentriert und mit einem tollen Zusammenspiel stieg das erste Frauenteam des CVJM Riehen in die Begegnung gegen den BC ABB Baden, der mit der Exriehenerin Dominique Madörin antrat. Die Rieherinnen hatten zunächst keine Mühe, mit dem schnellen Spiel der Badenerinnen mithalten, überzeugten durch ein schönes Passspiel und waren selber etwas überrascht ob ihrer Leistung gegen ein starkes und routiniertes Team, das diese Saison bisher alle Spiele gewonnen hat. Kam hinzu, dass die Rieherinnen ihre Trainingseinheiten wegen vieler Absenzen nicht optimal hatten nutzen können. Baden unterliefen in der ersten Halbzeit viele Fehlpässe und Schrittfehler. Der CVJM Riehen führte zur Pause mit 35:31.

Nach der Pause nahm das Spiel eine andere Richtung an. Die Rieherinnen

waren zu wenig präsent im Rebounding und es fehlte eine organisierte Aufstellung im Angriff. Anstatt weiter zusammenzuspielen, versuchten es die Rieherinnen nun oft mit Einzelaktionen, die nur in wenigen Fällen zu Punkten führten. Die Luft war irgendwie draussen. Baden, das nun wiederholt zu schnellen Gegenstossmöglichkeiten kam, entschied das Spiel mit 56:80 doch noch deutlich für sich.

CVJM Riehen I – BC ABB Baden 56:80 (35:31)
CVJM Riehen I (Frauen, 1. Liga): Anke Wischgoll, Marisa Heckendorn (18), Susan Roest (5), Jasmine Kneubühl (16), Sabina Kilchherr, Natasa Pavasovic (4), Simone Stebler (5), Sanna Heiz (8), Fabienne Gasser. – Trainer/Coach: Raphael Schoene. – Riehen ohne Feryat Iscen und Kate Darling (beide krank).

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2, Tabelle:
1. BC ABB Baden 13/26, 2. Wallaby Basket Zürich-Regensdorf 13/18, 3. STV Oberägeri 12/12, 4. BC Küssnacht-Erlenbach 12/10, 5. CVJM Riehen 13/10, 6. CVJM Birsfelden 13/0.

BASKETBALL CVJM Riehen – BC Arlesheim 65:38 (29:22)

B-Juniorinnen auf Erfolgstour

ss. Auch im Heimspiel gegen den BC Arlesheim blieben die B-Juniorinnen des CVJM Riehen erfolgreich. Das Team hatte sich auf einen starken Gegner eingestellt. Mit einer sehr aggressiven Frau-Frau-Verteidigung machten es die Gäste den Rieherinnen sehr schwer, einen vernünftigen Spielaufbau zu realisieren. So wirkte das Rieherer Spiel anfangs chaotisch und unübersichtlich. Arlesheim durfte mit einem kleinen Vorsprung ins zweite Viertel starten.

Mit einem konzentrierteren Spiel und einigen guten Einzelaktionen übernahm Riehen im zweiten Viertel die Führung und konnte diese bis zur Halbzeitpause auf sieben Punkte ausbauen.

Wieder einmal zeigten die Rieherinnen, dass sie ein Team sind, das erst in der zweiten Halbzeit so richtig auf Touren kommt. Nun bestimmten die Rieherinnen die Begegnung und spielten ihr gewohntes Basketball: schnell, sicher und frech. Der Vorsprung konnte bis zum Ende des Spieles auf 27 Punkte ausgebaut werden.

Leider musste das Team für dieses Spiel auf die wichtigen Teamstützen Njomza Seljmani (verletzt), Stefanie Martin (beruflich abwesend) und Tiziana Capizzi (krank) verzichten, durfte dafür aber auf die Unterstützung der C-Juniorinnen Anna Nemeth (Topfskore-

rin), Stephanie Gasparini (ausgeglichene Statistik, zehn Punkte) und Eliane Haas (sechs Rebounds, vier Assists) zählen. Fulya Aykol bestritt erst ihr zweites Spiel und machte gleich vier Steals und vier Punkte, Sara Vellepulcini kämpfte in ihrem vierten Spiel wie gewohnt stark unter dem Korb und verbuchte neben Rebounds auch einen Steal und einen Assist. Nathalie Himmelheber, auch «Mrs. Rodman» genannt, liess unter dem Korb kaum jemanden an den Ball und erkämpfte sich zwölf Rebounds und fünf Steals! Fabienne Herter holte an Nathalie Himmelhebers Seite sechs Rebounds, drei Steals und sieben Punkte. Jasmin «Baby Shaq» Spitzli war mit sieben Steals wie immer die frechste Spielerin und holte am meisten Gegnerfouls (4) heraus. Julia Schultheiss spielte wie gewohnt ausgeglichen und kämpfte da, wo der Ball war. Immer präsent, verbuchte sie neben Anna Nemeth und Stephanie Gasparini die ausgeglichene Statistik.

CVJM Riehen – BC Arlesheim 65:38 (29:22)
CVJM Riehen (Juniorinnen B/U17): Fulya Aykol (4), Sara Vellepulcini, Nathalie Himmelheber (2), Fabienne Herter (7), Jasmin Spitzli (16), Anna Nemeth (18), Julia Schultheiss, Stephanie Gasparini (10), Eliane Haas (6). – Trainerin: Simone Stebler. Riehen ohne Njomza Seljmani (verletzt), Stefanie Martin (beruflich abwesend) und Tiziana Capizzi (krank).

UNIHOCCY Juniorinnen-C-Spielrunde in Herzogenbuchsee

Kein Punkt für UHCR-Juniorinnen

tb. Mit grosser Spannung reisten die C-Juniorinnen des UHC Riehen zum letzten Turnier der Vorrunde, standen doch für das erste Team gleich zwei Spitzenkämpfe auf dem Programm.

Das erste Spiel gegen Flüh-Hofstetten verloren die Rieherinnen mit 1:3. Es schien, als ob die Rieherinnen vor lauter Nervosität ihr sonst gepflegtes Zusammenspiel völlig vergessen hätten. In der zweiten Halbzeit versuchten sie es vermehrt mit der Brechstange, konnten aber den Rückstand trotz vielen Chancen nicht mehr aufholen.

Im Spiel gegen die ungeschlagenen Burgdorferinnen zeigten die Rieherinnen eine grandiose Reaktion und führten nach einer guten ersten Halbzeit mit 4:1. Wer sich aber schon auf ei-

nen Sieg freute, wurde von den Bernerinnen in der zweiten Halbzeit eines Besseren belehrt: Auf souveräne Art kehrten die Burgdorferinnen das Spiel.

Auch für die Juniorinnen C2 setzte es zwei Niederlagen ab. Insbesondere gegen Heimenhausen zeigten aber gerade die Jüngsten grosse Fortschritte: Bis weit in die zweite Halbzeit war der Spielausgang völlig offen.

Riehen I – Wildcats Flüh-Hofstetten 1:3 (1:1)
UHC Riehen I – Burgdorf Wizards 4:6 (4:1)
UHC Riehen II – UHC Grünenmatt 1:15 (0:9)
Riehen II – Herzogenbuchsee-Heimenh. 1:5 (1:2)
Juniorinnen C, Tabelle:
1. Burgdorf Wizards 6/12, 2. Wildcats Flüh-Hofstetten 6/10, 3. UHC Riehen I 6/8, 4. UHC Grünenmatt 6/6, 5. Racoons Herzogenbuchsee-Heimenhausen 6/4, 6. UHC Riehen II 6/2, 7. Satus Trimbach 6/0.

HANDBALL KTV Riehen – TSV Rheinfelden 24:21 (14:11)

KTV-Revanche zum Jahresende

dl. Im letzten Spiel des Jahres 2002 durften die Handballer des KTV Riehen in der Sporthalle Niederholz den TSV Rheinfelden begrüßen. Der Gast hatte das Hinspiel gewonnen. Dies blieb bisher die einzige Auswärtsniederlage des KTV Riehen. Diese Scharte wollte man unbedingt auswetzen.

Der Start gelang dem KTV Riehen optimal. Hinten wehrte man die Versuche des Gegners ohne Probleme ab und vorne liess es Stéphane Wüthrich krachen! Nach fünf Minuten hatte er bereits drei Tore auf seinem Konto. Er liess dabei die Gegner so schlecht aussehen, das diese sich nur noch mit einer Manndeckung zu helfen wussten. Und genau diese Manndeckung öffnete den anderen KTV-Spielern die Lächer. Der KTV war in dieser Phase kaum zu halten. Entsprechend lag man nach 14 Minuten mit 11:4 im Vorsprung.

Dann kam der Schlendrian. Hinten hatte man die besten Plätze, um dem Gegner beim Torschüssen zuzusehen. Vorne verharrte man statuenförmig als der Gegner noch offensiver verteidigte. Diese Phase dauerte sieben Minuten und fünf Tore lang. Nach 21 Minuten stand es nur noch 11:9. Zum Glück fiel dann der erlösende zwölfte KTV-Treffer, der die

Mannschaft wieder weckte. Der KTV baute den Vorsprung bis zur Pause wieder auf 14:11 aus.

Die zweite Halbzeit begann der KTV wieder dynamisch. Der Vorsprung wurde auf 16:11 ausgebaut. Wieder schien der KTV das Spiel im Griff zu haben. Doch auch diesmal reichte der Vorsprung nicht. Anstatt das Spiel entgültig zu entscheiden, wurden die sich bietenden Möglichkeiten fahrlässig vergeben. Der Gegner machte dem KTV keine Geschenke und holte Tor um Tor auf. Nach 42 Minuten musste der KTV Riehen den Ausgleichstreffer zum 17:17 hinnehmen.

Das Spiel war nun in der entscheidenden Phase. Es war die Zeit von Daniel Bucher im Rieherer Angriff. Mit sechs persönlichen Treffern war er nicht nur der beste Torschütze, sondern auch der beste Mann auf dem Platz. Mit einer hundertprozentigen Chancenauswertung machte er seinen Spielkameraden vor, wie man mit dem Runden ins Eckige trifft. Dazu steigerte sich der KTV-Torhüter Frédéric Seckinger in den Schlussminuten enorm. Der Vorsprung wurde wieder auf 21:17 (50. Minute) und 23:19 (56. Minute) ausgebaut.

Dass der KTV Riehen gelernt hat, solche Spiele in der Schlussphase nicht

mehr aus der Hand zu geben, zeigte er auch in seinem letzten Spiel in diesem Jahr. Mit 24:21 siegte der KTV Riehen am Schluss viel zu knapp. Die Baumeister dieses KTV-Sieges waren Stéphane Wüthrich in den Startminuten, Daniel Bucher während des ganzen Spiels und Frédéric Seckinger als Hexer in der Schlussphase. Die 50 Zuschauer bekamen ein spannendes Spiel und anschliessend ein kleines Weihnachtsfest geboten.

Die Herrenmannschaft des KTV Riehen hat ein sehr erfolgreiches Jahr hinter sich. Man startet auf einem Aufstiegsspielplatz ins neue Jahr und steht im Regio-Cup im Halbfinale!

KTV Riehen – TSV Rheinfelden 24:21 (14:11)

Sporthalle Niederholz. – 50 Zuschauer. – KTV Riehen (Männer, 3. Liga): Frédéric Seckinger (Tor); Fabian Bacher (3), Florian Kissling (1), Reto Müller (1), Dieter Aeschbach (4), Philippe Waldner, Daniel Gisler (3), Daniel Bucher (6), Markus Jegge (3) und Stéphane Wüthrich (3).

Männer, 3. Liga, Gruppe A, Tabelle:
1. STV Wegenstetten 10/16 (230:179), 2. KTV Riehen 10/16 (202:160), 3. SG Aesch/Reinach II 10/13 (213:177), 4. ATV Basel-Stadt 8/11 (166:152), 5. TSV Rheinfelden 9/10 (205:210), 6. TV Muttenz II 10/9 (210:215), 7. HC Vikings Liestal II 10/8 (210:231), 8. SG TSV Wahlen/Gym Laufen 10/7 (218:230), 9. TV Kleinbasel 10/4 (159:230), 10. Polizei-TV Basel-Stadt 9/2 (144:173).

UNIHOCCY UHC Riehen I – Powermäuse Brugg 2:3/UHC Riehen I – Basel Magic 10:0

Zwei Punkte für das Grossfeldteam

bf. Nach zuletzt zwei Niederlagen wollte das Männer-Grossfeldteam des Unihockey-Clubs Riehen zum Jahresabschluss auf die Siegesstrasse zurückkehren. Im ersten Spiel stand man dem Tabellenzweiten Powermäuse Brugg gegenüber. Die Rieherer nahmen von Beginn weg das Heft in die Hand und kontrollierten die Partie. Nach einem Schuss von Strasser brauchte Obrecht bloss noch den Abpraller ins Netz zu setzen. Wenige Minuten später ergab sich wiederum eine Möglichkeit nach einem Abpraller. Aus dem Gewühl heraus traf Frey vor vermeintlichen Zweitoreführung. Das Schiedsrichterpaar gab den Treffer zuerst, annullierte ihn danach aber fälschlicherweise dennoch, weil ein Spieler im Schutzzraum gestanden haben soll. In einer Periode, als je ein Spieler auf der Strafbank sass, konnte Brugg nach einem Zuordnungsfehler in der Rieherer Verteidigung den Ausgleich markieren. In der verbleibenden Spielzeit bis zur Pause und auch da-

nach bot sich den Rieherern mehrmals die Chance, wieder in Führung zu gehen, doch die Gelegenheiten wurden allesamt nicht genutzt. Brugg spielte clever und verwertete eine der seltenen Möglichkeiten im Powerplay zur erstmaligen Führung.

Die Rieherer Antwort kam postwendend. Frey erwischte den Torwart der Powermäuse mit einem Schuss zwischen den Beinen hindurch. Kurz vor Schluss durfte Riehen ein Powerplay spielen, die Chance wurde kläglich vergeben. Es kam gar noch schlimmer: Wenige Sekunden vor Schluss zogen zwei Brugger gegen einen Verteidiger auf das Rieherer Tor und nutzten diesen Kontor zum Siegestreffer. In den verbleibenden sieben Sekunden war keine Reaktion mehr möglich. Einen Punkt hat sich das Rieherer Team, wie schon so oft in dieser Saison, kurz vor Schluss verscherzt. Ein durchaus möglicher Sieg wurde vergeben, weil das klare Chancenplus nicht in Zählbares umgesetzt wurde.

Im zweiten Spiel des Tages gegen den Kantonsrivalen Basel Magic spielte der UHC Riehen ebenso offensiv und einsetzungsfreudig wie im Match zuvor. Doch diesmal wurde der Einsatz von Fortuna reichlich belohnt: Mit vier Treffern vor und sechs nach der Pause setzte es für die Magier eine dicke Schlappe ab, die auch in dieser Höhe in Ordnung geht. Den schönsten Treffer erzielte Verteidiger Schwarz in einer Überzahlsituation mit einem satten Schuss ins hohe Eck. Nach drei Niederlagen in Serie war dieses Spiel Balsam auf die Wunden der Rieherer und ein versöhnlicher Jahresabschluss.

UHC Riehen I – Powermäuse Brugg 2:3 (1:1)
UHC Riehen I – Basel Magic 10:0 (4:0)

UHC Riehen I (Männer, Grossfeld, 2. Liga): Daniel Bertrand (Tor); Simon Berner, Alain Schlatter, Remo Notter, Lucas Gröner, Andreas Schwarz (-/1), Benjamin Frey (1/2), Michael Obrecht (1/1), Daniel Strasser (0/2), Christoffer Egl (0/2), Mark Braun (0/2), Sebastian Manger, Florian Schmid, Tinu Hofstetter, William Kong.

Sieg und Niederlage für UHC Riehen II

la. Letzten Sonntag bestritt die zweite Herrenmannschaft des Unihockey-Clubs Riehen zwei Spiele. Der erste Gegner war der Tabellenletzte UHC Boningen. Der UHC Riehen trat mit sieben Feldspielern und Lukas Lyszczynski an, der nach einer Pause wieder das Rieherer Tor hütete. Es dauerte zehn Minuten, bis der Ball das erste Mal ins Tor gelangte, und es war der UHC Riehen, der in Führung ging. Nachdem Boningen zum 1:1 ausgeglichen hatte, bekamen die Rieherer das Spiel unter Kontrolle und gingen bis zur Halbzeit mit 4:1 in Führung. Nach der Pause konnte der UHC Boningen nicht mehr mithalten und es war der UHC Riehen, der das Spiel bestimmte und mit 9:1 gewann.

In der zweiten Begegnung spielte die Mannschaft aus Riehen gegen die Satus Shakers Derendingen. Gleich zu Beginn ging Derendingen in Führung und baute diese bis zur Pause auf 0:6 aus. Auch in der zweiten Halbzeit war es der UHC Derendingen, der das Spiel beherrschte. Den Rieherern gelangen noch drei Tore zum Endstand von 3:11. Nach dem Spiel wurde Pascal Kunz von seinen Mannschaftskollegen herzlich verabschiedet. Er wechselt zum UHC Basel Magic.

Riehen II – Hurricanes Boningen II 9:1 (4:1)
UHC Riehen II – Derendingen 3:11 (0:6)

UHC Riehen II (Männer, Kleinfeld, 2. Liga): Lukas Lyszczynski (Tor); Lorenz Annasohn (1/0), Philip Arabin (1/1), Daniel Blum (1/0), Marcel Burki (1/0), Mathias Blum (2/0), Milan Lazic (1/1), Pascal Kurz (2/1).

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 4, Tabelle:
1. Derendingen 8/12, 2. Nuglar 8/12, 3. SV Wiler-Ersigen III 8/11, 4. Aarwangen II 8/10, 5. Zofingen Wiggertal 8/10, 6. TV Lohn-Ammannsegg 8/8, 7. UHC Oschwand 8/7, 8. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf II 8/6, 9. UHC Riehen II 8/4, 10. UHC Hurricanes Boningen II 8/0.

SKI Langlauf-Intensivkurs des Ski- und Sportclubs Riehen

Winterbeginn: auf in den Schnee!

ue. Die Skisaison ist eröffnet und der Start ist geclückt. Am vergangenen Wochenende hat der Ski- und Sportclub Riehen auf der Engstligenalp oberhalb Adelboden mit dem traditionellen Langlauf-Intensivkurs die Skisaison er-

öffnet. Die strahlende Sonne und der stahlblaue Himmel liessen die Kälte vergessen, umso mehr, da sich die Loipenverhältnisse für die 50 Teilnehmenden, dank den tiefen Temperaturen, als ideal erwiesen.



Die Jugendgruppe des SSC Riehen auf der Engstligenalp bei guter Laune im Sonnenschein. Foto: zVg

SPORT IN RIEHEN

SPORT IN KÜRZE

Auch João-Carlos Dänzer lief alle Basler Stadtläufe

rz/ed. Die Organisatoren des Basler Stadtläufes luden einige Tage vor dem Jubiläumslauf all jene Läuferinnen und Läufer zu einem Empfang im Stadthaus ein, die alle bisherigen 19 Austragungen mitgemacht hatten. Vergessen hatten sie dabei den Riehener João-Carlos Dänzer, Veranstaltungsleiter des TV Riehen, weshalb er auch im RZ-Bericht vom 6. Dezember nicht erwähnt werden konnte. João-Carlos Dänzer nahm auch am Jubiläumslauf vom 30. November teil und belegte in der Kategorie M30 den guten 62. Rang unter 376 Klassierten. Hier noch einige Nachträge und die Rangierungen der Schülerinnen und Schüler aus Riehen und Bettingen.

20. Basler Stadtlauf, 30. November 2002, Resultatnachträge und Rangierungen der Schülerinnen und Schüler aus Riehen und Bettingen

Juniorinnen (96 Klassierte):

54. Regula Schüle (TVR).

Läuferinnen W20 (237):

149. Jessica Müller (TVR).

Läuferinnen W30 (216):

13. Katja Brunner (TVR).

Läuferinnen W35 (286):

86. Brigitte Demenga (Mitglied Jury Sportpreis Riehen).

Schülerinnen I (354):

10. Simone Werner (TVR), 19. Nadja Anklin, 56. Daniela Spielmann, 68. Deborah Siegwolf, 73. Janine Schlup, 74. Sarah Gautschi, 77. Linn Breitenfeld (TVR), 81. Isabelle Stöcklin, 84. Justine Portenier, 100. Vanessa Reber, 116. Michelle Müller, 117. Norina Reiffner, 127. Jasmine Egli (TVR), 142. Nora Weber, 169. Louisa Meya, 183. Lina Bader (TVR), 202. Caroline Cuel, 202. Svenja Egli (TVR), 214. Michèle Thalmann (TVR), 221. Bianca Zimmermann, 229. Selina Lorenz, 245. Lotta Breitenfeld, 261. Kristina Meya, 302. Salome Bender, 310. Kristina Biedermann.

Schülerinnen II (169):

1. Mirjam Werner (TVR), 45. Simone Thierstein, 55. Nina Wolfensberger (TVR), 84. Ramona Brack (TVR), 85. Stephanie Haase (TVR), 122. Tamara Messmer (TVR), 137. Deborah Denzer, 141. Verena Griss.

Schülerinnen III (165):

52. Debora Werner (TVR), 71. Bianca Unternährer, 83. Bianka Fürbringer (TVR), 88. Anna Ganz (TVR), 131. Dominique Gomez.

Junioren (145):

88. Boris Waldmeier (TVR).

Läufer M30 (376):

153. René Häusermann (TVR), 151. Martin Kehl (TVR).

Läufer M35 (480):

30. Lukas Christen (TVR).

Läufer M45 (313):

9. Beat Imhof (TVR).

Läufer M50 (233):

107. Andreas Degen (TVR).

Läufer M60 (109):

64. Hans Kämpf (TVR).

Schüler I (469):

15. Lukas Nussbaumer, 19. Philippe Sidler, 76. Patrick Aere, 96. Linus Moser, 103. Andrea Grütter, 105. Marco Thürkauf, 137. Dominik Schnell, 149. Fabio Cirronis, 170. Daniel Vogel, 179. Andrianos Georgiadis, 202. Nicolas Hess, 223. Jonathan Meyer, 233. Sammy Jäger, 235. Julius Wiebecke, 291. Dinie Cadario, 227. Tim Sommer (TVR), 356. Niklas Adler (TVR), 380. Matthias Hettich (TVR), 408. Lars Bachmann, 409. Simon Fischer, 418. André Merz.

Schüler II (200):

20. Nicolas Stöcklin, 30. Samuel Aebly, 64. Michael Brügger, 72. Sascha Brack, 84. Jonas Adler (TVR), 94. Nicolas Bitterli (TVR), 118. Florian Strassenmeyer, 130. Remo Walther (TVR), 156. Daniel Heutschi, 165. Matthias Thalmann, 180. Theodoros Georgiadis.

Schüler III (217):

4. Florian Ulmann (TVR), 31. Roman Moser, 45. Cedric Zeindler, 54. Daniel Uttenweiler (TVR), 66. Dominik Hadorn (TVR), 85. Tobias Adler (TVR), 111. Daniel Hungerford, 130. Daniel Haase (TVR), 204. Adrian Greder, 205. Cyrill Philippe.

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 6:	
UHC Riehen III – Lumberjacks Reinach	7:6
UHC Riehen III – Sport-Team Etzgen II	11:10
Junioren C Regional, Gruppe 9:	
Squirrels Etzgen-Laufen – UHC Riehen	4:4
TV Oberwil BL – UHC Riehen	7:0
Junioren D Regional, Gruppe 6:	
UHC Riehen – UHC Wehntal Regensdorf	3:7
UHC Stadel-Niederhausen – UHC Riehen	17:1

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
VBC Laufen II – KTV Riehen II	3:1
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:	
DR Frenkendorf I – VBT Riehen	2:3
Frauen, 5. Liga, Gruppe A:	
VBC Gelterkinden II – KTV Riehen III	1:3
VBC Brislach II – KTV Riehen III	0:3
Männer, 3. Liga, Gruppe A:	
VBC Laufen III – KTV Riehen I	0:3
Männer, 4. Liga, Gruppe A:	
Fairplay Olympia II – TV Bettingen	0:3
TV Pratteln AS – TV Bettingen	0:3
Junioren A1:	
ATV Basel-Stadt – TV Bettingen	2:3
Sm'Aesch Pfeffingen – KTV Riehen I	3:0
Junioren A2, Gruppe B:	
KTV Riehen II – Gym Liestal	0:3
Junioren B1:	
KTV Riehen I – VB Therwil	3:2
KTV Riehen I – TV Bettingen	1:3
Junioren B2, Gruppe A:	
KTV Riehen III – DR Frenkendorf	0:3
Seniorinnen:	
VBT Riehen – TV Muttentz	3:1

Volleyball-Vorschau

Frauen, Nationalliga A:
Samstag, 21. Dezember, 18 Uhr, Rankhof Basel
KTV Riehen – VB Franches-Montagnes

VOLLEYBALL VBC Cheseaux – KTV Riehen 2:3/TSV Jona – KTV Riehen 0:3

«Mit acht blauen Augen davongekommen»

Nur mit sehr viel Glück kam der schwach aufspielende KTV Riehen am vergangenen Samstag gegen den punktlosen Tabellenletzten VBC Cheseaux um eine Niederlage herum und gewann mit 2:3. Dank den Niederlagen von Schaffhausen und Bellinzona verbesserte sich für die Riehenerinnen die Situation im Kampf um die Playoffplätze. Im Schweizer-Cup-Achtelfinal vom Sonntag beim Erstligisten TSV Jona gab es den erwarteten klaren 0:3-Erfolg.

ROLF SPIESSLER

Tonnenschwer muss er gewesen sein, der Stein, der KTV-Trainer Michael Suckow in Cheseaux vom Herzen gefallen ist. «Wir sind mit acht blauen Augen davongekommen», sagte er wenige Minuten später immer noch schier fassungslos. Nach einer vorübergehenden Fünfpunkteführung im entscheidenden fünften Satz hatten die Riehenerinnen nochmals nachgelassen und die vom Publikum frenetisch angefeuert Waadtländerinnen glichen auf 13:13 aus. Die Nerven lagen blank, nur kein Fehler war die Devise. Den ersten KTV-Matchball vergab Lea Schwer mit einem Servicefehler, nachdem sie mit einem schönen Smash auf 13:14 gestellt hatte, beim dritten Matchball gelang der entscheidende Punkt zum 15:17.

KTV-Leistung ungenügend

Die Riehenerinnen zeigten übers Ganze gesehen eine ungenügende Leistung, auch wenn es anzumerken gilt, dass der VBC Cheseaux trotz der krankheitsbedingten Abwesenheit der Polin Malgorzata Ceglinska stark spielte. Dass die Gastgeberinnen ab dem zweiten Satz aber überhaupt so gut ins Spiel kommen konnten, lag auch am Unvermögen der Riehenerinnen. Diese hatten nämlich durchaus solid begonnen, punkteten einige Male schön durch die Mitte, wo die stark beginnende Ramona Dalhäuser einige schöne Smashes zeigte. Kam hinzu, dass Cheseaux im Service zu Beginn



Nur selten klappte das Angriffsspiel in Cheseaux so schön wie hier gegen Biel (Passeuse Andrea Wittwer bedient Ramona Dalhäuser).

Foto: Rolf Spiessler

öfters patzte und die Aufschläge beim KTV zunächst recht gut funktionierten.

Dann fand bei Cheseaux vor allem die Kasachin Natalya Bakaldina immer besser ins Spiel und in ihrem Sog steigerten sich auch die Deutsche Anna Romberg, die im Hinspiel kaum einen Ball getroffen hatte, und ihre übrigen Teamkolleginnen. Dem hatte der KTV lange nichts entgegenzusetzen. Die Feldverteidigung war unpräzise, die Raumaufteilung schlecht und Passeuse Andrea Wittwer musste als Folge davon auf dem ganzen Feld herumrennen, um ihre Pässe spielen zu können. Die kurzen Pässe auf die Mittelposition waren so gar nicht mehr möglich. Oft blieben nur noch hohe Pässe auf die Ausenpositionen oder ein Pass zurück auf die Dreimeterlinie. Entsprechend ging der zweite Satz mit 25:18 klar an Cheseaux.

Im dritten Satz setzten sich die Riehenerinnen erst ganz zum Schluss mit 22:25 durch. Nach dem 18:18 profitierten sie nicht zuletzt von einigen Fehlern der Gastgeberinnen. Von einer Fehlerreihe der Riehenerinnen profitierte dann Cheseaux im vierten Satz, der mit

25:19 an den Tabellenletzten ging. So musste das Tiebreak entscheiden. Der Riehener Erfolg war mehr als glücklich. Die aufopfernd kämpfenden Gastgeberinnen hätten ihren ersten Saisonserfolg verdient gehabt.

Nun gegen Franches-Montagnes

Was KTV-Trainer Michael Suckow besonders ärgerte, war die Einstellung seiner Schützlinge. Nach den tollen Auftritten am Vorwochenende beim Europacupturnier in Belgien hätten es die Riehenerinnen zu locker genommen. Und das könnten sie sich auch beim Tabellenletzten der Nationalliga A nicht leisten. Seine Aufgabe sei es nun, das Team wieder auf Kurs zu bringen.

Morgen Samstag (18 Uhr, Sporthalle Rankhof) folgt das wichtige Spiel gegen den VB Franches-Montagnes, der sich vor kurzem mit einer brasilianischen Passeuse verstärkt hat. Immerhin haben die Jurassierinnen am vergangenen Samstag Zeiler Köniz einen Satz abgenommen. Es war erst der zweite Satzverlust der Könizerinnen in der laufenden Meisterschaft.

ORIENTIERUNGSLAUF 4. Dorf-Nacht-OL in Riehen mit Rekordbeteiligung

Postensuche in dunkeln Riehener Winkeln

Der 4. Riehener Dorf-Nacht-OL vom Mittwoch vergangener Woche war ein Erfolg und brachte mit über hundert Teilnehmenden einen Beteiligungrekord. Es waren auch einige nationale Spitzenläuferinnen und Spitzenläufer am Start.

WERNER UECKERT

Es waren über hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich am Mittwoch, 11. Dezember, nach Einbruch der Dämmerung bei der Reithalle im Wenkenhof einfanden, um sich für den 4. Dorf-Nacht-OL einzuschreiben. Bereits um 17.30 Uhr verliessen die ersten Läuferinnen und Läufer, ausgerüstet mit Taschenlampen oder Kopflaternen, Fingerchip für die Postenquittierung, Postenbeschrieb und Karte, in Minutenabständen den Wenkenpark.

René Schlatter, Mitglied des SSC Riehen wie auch der befreundeten OL-Gruppe Basel, hatte drei verschiedenen lange Parcours in den Riehener Bann gelegt. Bahnleger nennt man diese Aufgabe. Auf der von ihm in vielen freien Stunden realisierten neuen OL-Karte «Riehen City 1:5000» hat er eine kurze Bahn über 4,2 Kilometer mit 14 Posten, eine mittlere Bahn über 5,3 Kilometer mit ebenfalls 14 Posten, aber 160 Metern Höhendifferenz, und eine lange Bahn über 7,5 Kilometer mit 19 Posten und 200 Metern Höhendifferenz gelegt.

Die Aufgabe, alle Posten in der richtigen Reihenfolge in möglichst kurzer Zeit einzuholen, haben die verschiedenen Einzelkämpfer oder Gruppen unterschiedlich gelöst, was dank der elektronischen Auswertung der Postenkontrolle unbestechlich zu beweisen war. Einerseits waren da die Hobbyläufer des

SSC Riehen, die zwar laufen können, mit dem Umgang der Karte aber einige Mühe bekundeten. Andererseits die andere Hälfte der Teilnehmenden aus den OL-Gruppen der Umgebung, die zwar Riehen nicht so gut kennen, aber schon beim ersten Blick auf die Karte sehen, wo sie sich befinden. Unter Letzteren befanden sich Mitglieder des Nationalen OL-Nachwuchskaders wie Ines Brodmann oder Hannes Friedrich von der OLG Basel, Simon Scherrer, der Trainer der Regionalen OL-Szene, oder Konrad Becker, der Präsident des Schweizerischen OL-Verbandes. Teilweise reisten sie auch von weit her an, (aus Küsnacht/ZH, Langnau, Lenzburg, Binzen/D, dem Oberbaselbiet und Leimental), um sich erstmals mit dieser neuen OL-Karte zu orientieren.

Der Routine entsprechend benötigten die Teilnehmenden unterschiedlich Zeit, um sich wieder im Ziel bei der Reithalle einzufinden. Nicht alle fanden sämtliche Posten, denn einzelne waren raffiniert angelegt. Wer war denn schon beim Posten 48 mit der Beschreibung «Weiher 2 m Durchmesser» hinter dem Schwesternhaus der Diakonissenanstalt? «Wir freuen uns auf Besuch in unserem Garten und sind gespannt auf die vorbeihuschenden Lichter im Dunkeln», sagte eine Diakonissin beim Einholen der Bewilligung für die Durchquerung des Geländes. Oder wer findet auf Anhöhe den Posten 42 mit der Beschreibung «Mammutbaum» in der Nähe des Sonderschulheims «Zur Hoffnung» oder die Holzschaukel im Dunkel des alten Friedhofes an der Mohrhaldenstrasse? Auch der «Abfalleimer» auf dem 375 Meter hohen Wenkenköpfli musste angepeilt werden, nachdem man zuvor noch im Rotengraben nach einer «Zaunhecke» gesucht hatte und noch schnell beim «Velounterstand» unten an der Inzlingerstrasse vorbeigehuscht war.

Die grosse Frage im Ziel war, wie es der 17-jährige Fabian Hertner aus Pratteln schaffte, die lange Bahn in 45 Minu-

Leichter Cup-Erfolg gegen Jona

Den erwarteten Pflichtsieg gab es für den KTV Riehen dann im Schweizer-Cup-Achtelfinal gegen den Erstligisten TSV Jona. Der erste Satz endete gleich mit 8:25, dann schalteten die Riehenerinnen einen Gang zurück. Claudia Bauersachs hatte schon im ersten Satz den Platz von Eva Martinsone übernommen und kam für einmal zu einem längeren Spieleinsatz. Naëmi Rubeli durfte im zweiten Satz Annalea Hartmann eine Zeitlang vertreten. Jona kämpfte gut und verteidigte zahlreiche Bälle, dennoch geriet der Riehener Sieg nie in Gefahr. Die Sätze Nummer zwei und drei gingen mit 22:25 und 23:25 an den KTV. Die Auslosung der Viertel- und Halbfinals im Schweizer Cup findet am 28. Dezember im Rahmen des «Precon Topvolley International», des internationalen Frauenvolleyballturniers in der St. Jakobshalle Basel, statt.

TSV Jona (1. Liga) – KTV Riehen (NLA) 0:3 (8:25/22:25/23:25)

Schweizer Cup, Achtelfinal. – Spieldauer: 55 Minuten (15/20/20). – KTV Riehen: Andrea Wittwer, Eva Martinsone, Ramona Dalhäuser, Annalea Hartmann, Lea Schwer, Nadège Kehrl, Diana Engelschwiler (Liberio), Claudia Bauersachs, Naëmi Rubeli. – Riehen ohne Rahel Schwer (krank).

VBC Cheseaux – KTV Riehen 2:3 (16:25/25:18/22:25/25:19/15:17)

Salle Derrière-la-Ville Cheseaux. – 200 Zuschauer. – SR: Hefti/Oser. – Spieldauer: 105 Minuten (22/21/24/20/18). – KTV Riehen: Andrea Wittwer, Eva Martinsone, Ramona Dalhäuser, Annalea Hartmann, Lea Schwer, Nadège Kehrl, Diana Engelschwiler (Liberio), Claudia Bauersachs; Naëmi Rubeli nicht eingesetzt. – Cheseaux: Fabienne Bovet, Anna Romberg, Anaïs Wulliamoz, Natalya Bakaldina, Aurélie Piguet, Aline Dorthé, Häberli (Liberio). – Riehen ohne Rahel Schwer (krank), Cheseaux ohne Malgorzata Ceglinska und Kathya Prêtre (verletzt).

Frauen, Nationalliga A, Resultate:

VBC Biel-Bienne – VC Kanti Schaffhausen 3:2, VB Franches-Montagnes – Zeiler Köniz 1:3, VBC Cheseaux – KTV Riehen 2:3, Immoprogramm Bellinzona – BTV Luzern 2:3.

Frauen, Nationalliga A, Qualifikation, Tabelle:

1. Zeiler Köniz 11/22 (33:2), 2. VC Kanti Schaffhausen 11/16 (28:13), 3. KTV Riehen 11/14 (21:18), 4. Concordia BTV Luzern 11/12 (25:17), 5. Immoprogramm Bellinzona 11/12 (21:23), 6. VBC Biel-Bienne 11/6 (14:27), 7. VB Franches-Montagnes 11/6 (14:30), 8. VBC Cheseaux 11/0 (7:33).

4. Dorf-Nacht-OL in Riehen, 11. Dezember 2002, Resultate

Kurz (4,2 km, 80 m HD, 14 Posten):

1. Robin Brodmann/Ruth Brodmann/Dominik Hadorn (Riehen/OLG Basel) 35:30, 2. Patrick Auderst/Marco Auderst (Riehen/SSCR) 39:32, 3. Matthias Hintermann (Riehen/OLG Basel) 39:40. – Ferner: 6. Karolina Lei (Basel/SSCR) 45:54, 11. Hansueli und Birgit Litscher (Riehen/SSCR) 49:23, 12. Peter und Hedy Nyikos (Bettingen/SSCR) 51:39, 13. Toni Lei (Basel/SSCR) 54:14, 14. Doris Kohler/Rosmarie Peter/Elisabeth Schmid (Riehen/SSCR) 1:34:57, 15. Jean-Pierre Viloz (Riehen/SSCR) 1:50:46, 16. Bruno und Jacqueline Keller (Basel/SSCR) mit Postenfehler 18. Noreen Michel/Christine Schueller (Riehen/SSCR) mit Postenfehler, 19. Martin Teuscher/Heinrich Steiner (Riehen/SSCR) mit Postenfehler.

Mittel (5,3 km, 160 m, 14 Posten):

1. Dominik Koch/Bärni Saladin (Eptingen/OLV BL) 39:19, 2. Ines Brodmann/Thomas Brodmann (Riehen/OLG Basel) 42:13, 3. Freddy Koch (Eptingen/OLV BL) 44:10. – Ferner: 13. Brigitte und Vreni Rotach (Riehen/SSCR) 53:13, 15. Deborah, Theo, Leonhard Büttel und Florian Ulmann (Riehen/SSCR/TVR) 55:20, 20. Franziska und Ursula Ankli (Riehen/SSCR) 1:03:14, 23. Martin Ackermann/Lilly Rimondini (Münchenstein/SSCR) 1:08:10, 24. Brigitte und Esther Nyffenegger (Riehen/SSCR) mit Postenfehler, 25. Diethelm Locher/Maria Oehen (Riehen/SSCR) mit Postenfehler, 26. Christina Ochsner/Sylvie Germano (Basel/SSCR) mit Postenfehler.

Lang (7,5 km, 200 m, 19 Posten):

1. Fabian Hertner (Pratteln/OLJG Holde) 45:08, 2. Andi Herzog (Füllinsdorf/OLG Kakowa) 46:57, 3. Hannes Friederich (Basel/OLG Basel) 47:51. – Ferner: 5. Beat Oehen/André Wirz (Riehen/SSCR) 53:07, 8. Jean-Jaques Welz (Pfeffingen/OLG Basel) 1:03:51, 9. Christian Rytter/Bruno Wüest (Riehen/SSCR) 1:07:32, 11. Peter Loosli/Ruth Wüest (Riehen/SSCR) 1:11:06, 13. Hanspeter Hirschi/Elisabeth Bühlmayer/Urs Geiger/Andy Kurtz (SSCR) 1:11:50, 16. Markus Krummen (Basel/SSCR) 1:33:14, 17. Werner Ueckert (Basel/SSCR) 1:42:48.



Florian Ulmann (links) und Deborah Büttel beim Abstempeln am Posten auf dem Spielplatz Mohrhaldenanlage.

Foto: Philippe Jaquet

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Circus zu Weihnachten im Grütt

Der Circus «Montana» gibt über die Weihnachtsfeiertage und Neujahr ein Sondergastspiel auf dem Festplatz im Grütt in Lörrach. Die «Orientalshow» hat am Sonntag, 22. Dezember, um 15 Uhr Premiere. Weitere Vorstellungen gibt es wochentags um 16 Uhr, an Heiligabend um 14 Uhr, am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag jeweils 15 Uhr, am 28. und 29. Dezember um 15 und 18 Uhr sowie Neujahr um 15 Uhr.

Markgräfler Geschichte

Mit mehr als 30 Beiträgen geben die Autoren des Herbstbandes der Zeitschrift «Das Markgräflerland – Beiträge zu seiner Geschichte und Kultur» einen umfangreichen und vielseitigen Einblick in die regionale Geschichte. Schwerpunkt des Bandes ist die Stadt

Kandern, wo auch jüngst die Herbsttagung abgehalten wurde. Neben einem historischen Stadtrundgang gibt es Beiträge zur Geschichte der evangelischen Stadtkirche sowie zur internationalen christlichen Schule «Black Forest Academy» und zur Genealogie der Familien Kammüller und Kramer. Einen grösseren Platz nimmt ein gut bebildeter Beitrag über Badenweiler und sein Umland in römischer Zeit ein. Auch Lörrach, das seine erste urkundliche Erwähnung vor 900 Jahren feiert, ist mit 60 Seiten stark vertreten, darunter auch ein Beitrag über Lörracher Bauten aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Weitere Themen auf den insgesamt gut 200 Seiten sind Jacob Burckhardt und Lörrach, die Entwicklung des Grenzverkehrs im Dreiländereck und die Schlacht bei Friedlingen 1702 sowie das Leben und Werk des Neuenburger Jesuitenpaters Karl Saurer.

Schuldenbekämpfung im Landkreis

Mit höherer Kreisumlage und neuen Schulden will der Landkreis seinen Haushalt für das kommende Jahr stemmen. Die von Landrat Alois Rübsamen angekündigten «Schrecklichkeiten» – Streichungen bei freiwilligen Leistungen, bei den Schulen, aber vor allem auch beim Personal – sollen auf die Etatberatungen für 2004 verschoben werden. Als letztes Gremium vor der entscheidenden Kreistagssitzung der nächsten Woche legte der Verwaltungsausschuss Hand an den Haushaltsplan. Den Vorschlägen der Kreisverwaltung bei der Kürzung diverser Sachkosten um insgesamt fast 290'000 Euro wurde einhellig gefolgt. Darunter fällt auch ein freiwilliger Ausgabenverzicht der beruflichen Schulen von über 30'000 Euro, mit dem weitere Einschnitte bei den Schulen verhindert werden sollten. Brenzliger wurde die Debatte, als es um die Personalkosten ging, den Bereich, «wo wirklich deutlich gespart werden kann», wie es Peter Willmann (Weil) für die CDU-Fraktion sagte. Die Verwaltung selbst hatte schon siebeneinhalb Stellen zur Streichung vorgeschlagen. Das Einsparvolumen von 315'000 Euro war aber vor allem der CDU noch zu wenig, die, unterstützt von den Freien Wählern, zwei der drei zusätzlich geschaffenen Stellen für die Abwicklung der Grundsicherungsanträge im Sozialamt wieder einsparen will, indem zwei frei werdende Stellen nicht besetzt werden sollen. Begründet wurde dies damit, dass es nur wenige Anträge auf

Grundsicherung gäbe. Sozialdezernent Dieter Kowohl riet aber dazu, die nächsten Monate abzuwarten, weil dann erst der tatsächliche Aufwand für die Grundsicherung abzusehen wäre. Eine Mehrheit setzte dann aber eine Kürzung des Personalansatzes um weitere 50'000 Euro durch.

Verhaltener Jubel

Die grosse Jubelstimmung kam zwar nicht auf, dafür war allein schon das Wetter zu schlecht. Dennoch herrschte gestern riesige Erleichterung, als auf der Rampe zum Tunnel «Nollinger Berg» das A98-Teilstück zwischen Rheinfelden und Lörrach freigegeben wurde. Die Festreden waren symptomatisch: Zwar forderte Regierungspräsident Sven von Ungern-Sternberg zum Weiterbau der Autobahn den «Parteien übergreifenden Konsens». Doch die Äusserungen von Staatssekretärin Marion Caspers-Merk, die als Repräsentantin der Bundesregierung nach Rheinfelden gekommen war, und Landesverkehrsminister Ulrich Müller machten deutlich, dass sich die roten Verkehrsplaner (und Geldgeber) in Berlin und die schwarzen Geldverteiler in Stuttgart nach wie vor nicht grün sind. Das zeigte sich nicht nur in der Bewertung der Sicherheitssituation im Tunnel «Nollinger Berg»: Caspers-Merk verteidigte die Entscheidung, den Tunnelbetrieb im Gegenverkehr zu untersagen und die Autobahn vorerst nur in Richtung Lörrach freizugeben. Dagegen meinte Müller: «Uns hätte das nichts ausgemacht.» Und während die Staatssekretärin lobte, dass der Bund für den Ausbau der zweiten Tunnelröhre bereits zehn Millionen Euro zur Verfügung gestellt habe, gab der Verkehrsminister zu bedenken, dass das Land zur Finanzierung eben dieser Röhre 20 Millionen Euro von anderen Baustellen in Baden-Württemberg und auch in Südbaden abziehen müsse.

Kein Geld für die Zollfreistrasse?

Der Zeitplan für den Bau der Zollfreistrasse könnte aus finanziellen Gründen erneut ins Wanken kommen. Bei der Freigabe der A98, an der gestern in Rheinfelden auch Lörrachs OB Heute-Bluhm teilnahm, kündigte Minister Müller an, zur weiteren Fertigstellung der A98/A861 bei Rheinfelden Mittel von anderen Verkehrsprojekten im Land abzuziehen. Konkret nannte Müller dabei unter anderem auch die Zollfreistrasse. *Rainer Dobrunz*

GASTRONOMIE Neueröffnung Restaurant «Piccanteria»

Chill-out bei Chili con Carne



Motiviertes Team: Izudin Pehlic (links) und Edin Burazorovic (rechts) in den neu gestalteten Räumlichkeiten der «Piccanteria». Foto: Philippe Jaquet

rz. Pikante hausgemachte Küche mit internationalem Touch, dazu ausgesuchte Weine in gemüthlicher Atmosphäre mit farbigen Akzenten – mit dieser Grundidee wurde Mitte November das Restaurant «Piccanteria» an der Ecke Baselstrasse/Rössligasse eröffnet. Das neue Team, bestehend aus Edin Burazorovic, Izudin Pehlic und Ulrich Künzer liess sich dabei von bekannten Adressen wie «Buddha Bar» und «Café del Mar» inspirieren, erkennbar auch an der im Hintergrund gespielten Musik, die zum Entspannen einladen soll.

Die Räumlichkeiten des ehemaligen «Parkcafés» wurden zur Eröffnung der «Piccanteria» neu gestaltet. Bei den Farben dominieren jetzt Pastelltöne, dazu dezente Lichtquellen. Die Wände bieten zeitgenössischen Künstlern ein Forum. Momentan sind die Bilder des Zürcher Malers Rudolf Strupler ausgestellt.

International ausgerichtet sind in der «Piccanteria» sowohl das Team wie auch Speisekarte und Weinsortiment. Verbindende Linie bei den Gerichten ist dabei, wie der Name schon ankündigt, das pikante. Dabei bringt der österreichische Koch Ulrich Künzer verschiedene deftige und währschafte Spezialitäten aus seiner Heimat in die Speisekarte ein: Alt-Wiener Tafelspitz, ungarisches Rindsgulasch, Knödel und Palatschinken. Das gewisse Etwas erhalten die Gerichte durch die pikante Note, beispielsweise in Form des Apfel-Meerrettichschaums, der frisch zubereitet zum Tafelspitz gereicht wird.

In der Welt des Pikanten darf natürlich auch die asiatische Küche nicht fehlen, hier vertreten durch den Chinesischen Suppentopf mit oder ohne Poulet. Vegetarier kommen auch beim Chinesischen Gemüsepfännli auf ihre Rechnung. Auch die mediterrane Küche ist präsent, beispielsweise mit «Spaghetti Aglio, Olio & Peperoncino» oder mit der Tomatenrahmsuppe «garantiert nicht knoblauchfrei».

Ergänzt wird die reichhaltige Karte durch ein Sortiment an Qualitätsweinen aus Italien, Kroatien und Griechenland. Das Interieur soll verschiedene Bedürfnisse abdecken: Das Erdgeschoss ist eher gemütlich, das Untergeschoss eher nobel eingerichtet. Hier können Bankette für bis zu 60 Personen veranstaltet werden.

Öffnungszeiten: Montag: 8–18 Uhr, Dienstag: geschlossen, Mittwoch bis Freitag: 8–24 Uhr, Samstag/Sonntag: 9.30–24 Uhr. Warme Küche: 11.30–14.30 Uhr, 18–22 Uhr, sonntags durchgehend.

IMPRESSUM

Verlag:

Riehener-Zeitung AG
4125 Riehen, Schopfgrässchen 8
Telefon 061 645 10 00
Telefax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdissühl

Redaktion:

Redaktionsleitung: Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion: Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:

Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (aw).

Inserate:

Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Telefax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:

Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:

Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement

Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 17 Uhr

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungewohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 061 645 10 00, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr. *Die Redaktion*